

Bezugsgebühr:

Wiederholend für Dresden bei täglich zweimaliger Auslieferung durch unsere Post...

Dresdner Nachrichten

Lobeck & Co. Schokoladen, Kakaos, Desserts. Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Anzeigen-Carif.

Annahme von Anzeigen bis nachmittags 3 Uhr. Sonntags nur Morgenblätter...

Hüte jeder Art Otto Buchholz 28 Annenstr. \* Annenstr. 28

Glaswaren jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslandes...

+ Reinigt + Kräuter-Maikur das Blut im Mai Sarsaparill Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Orthopädische und Kunst-Korsetts Carl Wendschuchs Etablissement Struvestrasse 11. Nr. 131. Spiegel: Reichsfinanzreform, Hohndachrichten, Landtagsverhandlungen, Steuern und Sparsamkeit...

Reichsfinanzreform und Finanzkonflikt. Die „kleine Reichsfinanzreform“, die lex Stengel, wie sie nach ihrem geistigen Vater, dem Staatssekretär des Reichsschatzamts, benannt worden ist, hat den Reichstag in dritter Lesung glatt passiert...

übergebender Ausblick gerechtfertigt werden konnte. Auch dieses Mal war im Etat wiederum eine Zuschussanleihe in Höhe von 17 Millionen Mark vorgesehen worden. Der Reichstag machte aber durch diese Rechnung einen Strich und schied die 17 Millionen kurzer Hand den Reichsfinanzminister zu...

Neueste Drahtmeldungen vom 10. Mai. Zum Perero-Aufstand.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Zahl der berittenen Truppen in Südwestafrika soll, wie man in militärischen Kreisen wissen will, um etwa 2000 Mann erhöht werden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Ein in Südwestafrika befindlicher Berichterstatter hat unter 8. d. M. aus Windhoek gemeldet, der Gouverneur Oberst von Lettow sei entlassen, vorgeschickt nach Urbergabe der Schlüssel an den Generalleutnant v. Trotha nach Deutsch-Südwestafrika.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Kassenverwaltung des russischen Notenbankens wurden Untersuchungen entdeckt. Der Hauptbuchhalter, General Schadow, ein Vorkämpfer der Kaiserin-Witwe, hat über 1 Million Rubel im Vorhinein verloren, die er aus der Kasse entnahm.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Kassenverwaltung des russischen Notenbankens wurden Untersuchungen entdeckt. Der Hauptbuchhalter, General Schadow, ein Vorkämpfer der Kaiserin-Witwe, hat über 1 Million Rubel im Vorhinein verloren, die er aus der Kasse entnahm.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Kassenverwaltung des russischen Notenbankens wurden Untersuchungen entdeckt. Der Hauptbuchhalter, General Schadow, ein Vorkämpfer der Kaiserin-Witwe, hat über 1 Million Rubel im Vorhinein verloren, die er aus der Kasse entnahm.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Kassenverwaltung des russischen Notenbankens wurden Untersuchungen entdeckt. Der Hauptbuchhalter, General Schadow, ein Vorkämpfer der Kaiserin-Witwe, hat über 1 Million Rubel im Vorhinein verloren, die er aus der Kasse entnahm.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Kassenverwaltung des russischen Notenbankens wurden Untersuchungen entdeckt. Der Hauptbuchhalter, General Schadow, ein Vorkämpfer der Kaiserin-Witwe, hat über 1 Million Rubel im Vorhinein verloren, die er aus der Kasse entnahm.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Kassenverwaltung des russischen Notenbankens wurden Untersuchungen entdeckt. Der Hauptbuchhalter, General Schadow, ein Vorkämpfer der Kaiserin-Witwe, hat über 1 Million Rubel im Vorhinein verloren, die er aus der Kasse entnahm.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Kassenverwaltung des russischen Notenbankens wurden Untersuchungen entdeckt. Der Hauptbuchhalter, General Schadow, ein Vorkämpfer der Kaiserin-Witwe, hat über 1 Million Rubel im Vorhinein verloren, die er aus der Kasse entnahm.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Kassenverwaltung des russischen Notenbankens wurden Untersuchungen entdeckt. Der Hauptbuchhalter, General Schadow, ein Vorkämpfer der Kaiserin-Witwe, hat über 1 Million Rubel im Vorhinein verloren, die er aus der Kasse entnahm.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Kassenverwaltung des russischen Notenbankens wurden Untersuchungen entdeckt. Der Hauptbuchhalter, General Schadow, ein Vorkämpfer der Kaiserin-Witwe, hat über 1 Million Rubel im Vorhinein verloren, die er aus der Kasse entnahm.

Paris. (Priv.-Tel.) Der „Matin“ meldet aus Petersburg: Der Generalstab bemerkt eine ansehnliche neue Beschickung von Biadimostok, wobei der Kreuzer „Marit“ in den Grund gehoben sein sollte.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Lesung des Reichshaushalts-Etats, und zwar zunächst der Etat des Reichsamts des Innern.

Friedrich & Glöckner, Streifen, Oelfarben, Lacke, Firnisse, Schmelzfarben, Farb- und geoch. Anstalt. Fabrik: Nonnendamm. Filiale: Struvestrasse, Tinnendamm 131.



Befürwortet eine vom Zentrum beantragte Resolution, die verlangt, daß alle Richtungen (statt beide Zentralorganisationen) der Kunst berücksichtigt werden sollen. — Abg. Dr. Arndt (Reichsp.) tritt der Resolution in der Fassung Kirch bei. — Staatssekretär Graf Polakowski: Die Frage, wie in diesem Antrage berührt werde, müsse von Fall zu Fall entschieden werden. Bedauerlich ist die unter den deutschen Künstlern herrschende Meinungsverschiedenheit. Das Fortschreiten der Künstlerchaft müsse dahin gehen, die Einheit wiederherzustellen. Es komme nicht darauf an, ob ein Künstler einseitig sei oder nicht, sondern darauf, ob es gut sei. — Abg. S. A. B. (Zsp.) erklärt sich gleichfalls für die vom Abg. Kirch vorgeschlagene Fassung, da dadurch vermieden werde, daß Künstler leer ausgingen, die keiner der beiden Zentralorganisationen angehören. — Abg. Henning (konf.) akzeptiert ebenfalls die Fassung Kirch als die allgemeinere. — Abg. Bachnische (frei., Vereinig.) erwidert dem Staatssekretär, der sich innerhalb der deutschen Künstlerchaft werde nicht geschlossen, sondern nur erweitert, wenn von Seiten der Regierung eine künstliche Scheidung gerade bei folchem Anlage vorgenommen werde, und zieht dann seine Resolution zu Gunsten der Kirch'schen Fassung zurück. — Die Resolution wird in der Fassung Kirch nahezu einstimmig angenommen. — Beim Kapitel Aufhubsamt für Privatversicherungsgewerke erwidert Staatssekretär Graf Polakowski auf Anfrage, die bei der zweiten Lesung der Abg. Werner gegen die Versicherungsgesellschaft „Victoria“ gerichtet hatte, die vorgenommene eingehende Untersuchung habe nichts ergeben, was ein Einschreiten gegen diese Gesellschaft hätte erforderlich erscheinen lassen können. — Beim Ausgabeetat für die Ausstellung in St. Louis polêmica Abg. Graf Oriola gegen eine Broschüre Anton v. Werners, in der er wegen seiner neuartigen Meinung in diesem Punkte bei der zweiten Lesung angegriffen worden sei. Der Etat des Reichsamts des Innern wird angenommen. — Schluß der Sitzung 6 1/2 Uhr. — Morgen 1 Uhr: Fortsetzung, beginnend mit dem Militäretat.

Berlin (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus nahm den 3 Millionen-Rachtrag-Etat zur Unterstützung der Eisenbahnarbeiter-Versicherung in dritter Lesung endgültig an und begann dann die erste Lesung des Gesetzes betreffend Gründung neuer Anstellungen in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Pommern, Polen, Schlesien, Sachsen und Westfalen. Abg. von Conrad (freisinn.) und Nagel befürworteten die Vorlage, Abg. Hoeber (Centr.) bekämpfte sie als ein dem Geiste der Verfassung widersprechendes Kampfgesetz gegen die Polen, denen es unmöglich gemacht werden solle, Grundbesitz zu erwerben. Minister Reichert v. Sommerstein widersprach den verfassungsrechtlichen Bedenken gegen die Vorlage, die lediglich den Schutz des deutschen Grundbesitzes bezwecke. Er schilberte die Verrentierung der Deutschen durch die Polen und teilte ausführliche Aufzählungen der Polen mit, die in Chicago den Kern einer Armee für einen künftigen Aufstand ausbildeten. Das Gesetz ist ein Kampfgesetz gegen die Polen, aber es ist notwendig im Interesse des öffentlichen Wohles. Die Rede wurde von der Rechten mit lebhaftem Beifall, von den Polen mit Äußerungen aufgenommen. Landwirtschaftsminister v. Rodeckius weist darauf hin, daß die Verrentungsbedenken lediglich das Gefühl im Auge hätten, und den Bauer schwer bedrückten. Die Polen hätten die Anwesenheit unter Ausnutzung ihrer materiellen Abhängigkeit zu Heloten gemacht und hätten sie politisch aus. Dieser ungelungenen Verrentierung solle die Vorlage ein Ende machen. Der Pole v. Gzulinowsky sagte, man wolle die Polen verhindern, eine Scholle zu erwerben, wo die Gerechtigkeit ihrer Eltern und Vorfahren liegen. Abg. Beitzsch sprach namens der Freisinnigen gegen die Vorlage, weil sie ein Ausnahmengesetz sei. Dann wurde die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Berlin (Priv.-Tel.) In parlamentarischen Kreisen geht das Gerücht, daß Justizminister Schönstedt die Absicht hegen soll, sein Amt niederzulegen.

Berlin (Priv.-Tel.) Major J. D. Joachimi, zweiter Inspektor der Obermilitäruntersuchungs-Kommission, erhielt das Ritterkreuz 1. Klasse des Sächsischen Adreßkreuzens. — Hier und in den Vorworten in ein Väterkreuz freigegeben. Die Weiter haben sich aber aus dem Reichstag des Reichstages herangezogen. Die Gesellen fordern in erster Linie Abschaffung von Konj. und Logis bei den Wehrern. Letztere behaupten, daß dies unmöglich wäre, weil die Wehrern somit nicht pünktlich zur Arbeit erscheinen und sich an die Vorstände der Verbände, Väter, Cetera ufm. halten würden.

Berlin (Priv.-Tel.) Die Leiche der Schauspielerin Jenny von Wolf wurde gestern abend 9 Uhr von der Landbauern-Rüst nach der St. Hedwigskirche gebracht, um für die Trauerfeier im Mittelchiffel aufgebahrt zu werden. Morgens damit wird das seltsame Requiem stattfinden. Gleich darauf wird die Leiche im Zuge nach dem Bahnhofs-Parkhaus gebracht und von dort nach dem Zentralfriedhofe in Wien übergeführt.

Berlin (Priv.-Tel.) In der Nacht zum Dienstag erfolgte auf dem Rangierbahnhof Rankow ein Zusammenstoß zweier Lokomotiven bei der Ausladung des Rangierdienstes. Vom Rangierdienst beider Maschinen erlitt nur der erste Führer eine leichte Verletzung. Der Materialschaden ist unerheblich. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Leipzig (Priv.-Tel.) Die heutige Tagung der Konferenz der Zentralstelle für Arbeiterwohlfahrts-Einrichtungen betraf die Weidung des Rentens- und Rentenwens der Arbeiter und Angestellten, wozüber Dr. Büchler, Direktor der Versicherungs-Gesellschaft „Teutonia“ Leipzig referierte. Redner erörterte auch Schlüsse die Frage der Versicherung der Rentensrenten, wobei er zu dem Resultat gelangte, daß eine staatliche Versicherung nach nicht so bald zu erwarten sei, weshalb man sich in Privat-Versicherungs-Vereine zusammenschließen möge.

Domburg. Mit Rücksicht auf die Eisgefahr vereinbarte die Große Norddeutsche Dampferlinie, die international leitende Dampferlinie Danziger-Routen teilweise so zu versetzen, daß der 17. Längenangar vom 24. Mai ab auf dem 17. Bremerstade einwärts, vom 11. Mai ab auf dem 10. Winterstade einwärts verkehren soll.

Eisen (Aub.). (Priv.-Tel.) Die Klage der rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik und der Fahrzeugfabrik Eisenach (Auband) gegen K. u. P. wegen angeblicher Verletzung des Patents 11336 vom Jahre 1896 betreffend Hochdruckstahlwerke, wurde gestern vom Landgericht Eisen in erster Instanz abgewiesen. Der Gegenantrag K. u. P., daß das Patent ihm übertragen werde, wurde ebenfalls abgewiesen. Es handelt sich um den vielbesprochenen Patentstreit zwischen Eisenach und K. u. P., in dem das Reichsgericht am 28. Oktober v. J. eine grundsätzliche Entscheidung gefaßt hatte.

Erfurt (Priv.-Tel.) Bei einem Sturzbrand in Oberland bei Sonneberg und zwei Kinder einer Arbeiterfamilie ums Leben gekommen, während ein drittes auf den Tod darniederliegt. Die Kinder waren von den Eltern während eines Ausganges ins Zimmer eingeschlossen worden. Die an der Decke hängende Petroleumlampe war herabgefallen und hatte verschiedene Stoffe entzündet, und durch den sich entwickelnden Qualm waren zwei der Kinder erstickt.

Wien (Priv.-Tel.) Das Parlament wurde heute nachmittag vertagt. Die deutschen Parteien haben eine gemeinsame Kundgebung beschlossen, der, ausgenommen die Fraktion Schneider und die katholische Volkspartei, alle deutschen Abgeordneten betreten sind, und die Einbruch gegen die vollständige Zustimmung des Parlaments durch die sächsische Obstruktion erhebt. Der Obstruktion treten die Regierung nicht mit genügend Entschiedenheit entgegen. Das Parlament soll erst im Spätherbst wieder zusammentreten.

Budapest. Im Abgeordnetenhaus sagte der Finanzminister v. Vecsey in seiner Budgetrede: Der Vorschlag seine eine bedeutende Erhöhung der Ausgaben, teils für öffentliche Arbeiten, teils zur Durchführung verschiedener Reformen der Hilfsstellen der landwirtschaftlichen Arbeiter, auf dem Gebiete der Sanität und des Inneren, ferner verschiedene Gehalts-erhöhungen. Der Finanzminister erklärte ferner, er wüßte zu vermeiden, neue Einnahmequellen vorzuschlagen. Er wüßte daher das Abgeordnetenhaus erlauben, daß es ihn mit seinem ganzen Einflusse in dem Fortschreiten jener Strömungen überdrückt zu lassen, welche zur Erhöhung der Ausgaben drängen, indem Interessen einzelner Klassen über das Interesse der Gesamtheit gestellt würden. Nur durch diese wirksame Unterstützung des Abgeordnetenhauses werde es möglich sein, auch fernherhin das Gleichgewicht im Staatshaushalt aufrecht zu erhalten. (Lebhafter Beifall bei der Rechten.)

Brausek. (Priv.-Tel.) Heilige Blätter melden, daß die Verrichtung eines Spielkasinos auf Corsica durch ein belgisches

Schiffat endgültig beschlossen sei. Die Jahresvacht betrage 100 000 Frs.

London. Unterhaus. Auf eine Anfrage erklärte Generalpostmeister Lord Stanley, gewöhnliche Briefe seien nicht Freigaberecht haben, aber es ist möglich, daß an die freigegebenen Regierungen von ihren Agenten adressierte Depeschen als Freigaberecht behandelt werden könnten. Es sei keine allgemeine Regel des Völkerrechts festgesetzt, wonach die Briefbambler, besonders Briefe, freigegeben seien, aber angesichts besonderer Umstände solle das Recht, Briefbambler zu unteruchen, in solchem Maße ausgeübt werden, daß die Unbequemlichkeiten mindestens vermindert würden.

London (Priv.-Tel.) Ein Formärch der britischen Tibet-Expedition auf Höhe 18, wie „Dolly Mail“ hört, infolge der Wendung, welche die Dinge dort genommen haben, unerwünscht geworden. Die Vorbereitungen dazu werden eifrig betrieben.

Dover. Der Dampfer der deutschen Levante-Linie „Iberapia“ lief heute Dover zum ersten Male an und landete 67 Passagiere von Malta und anderen Plätzen.

Newport (Priv.-Tel.) Der Schatzsekretär übergab dem Bankhaus Morgan eine Anweisung auf 40 Millionen Dollar, die als Zahlung für den Panama-Kanal zu leisten sind. (Nacht eingehende Telegramme befinden sich Seite 4.)

Postort	Reise	Abgang	Reise	Abgang	Reise	Abgang	Reise	Abgang
Berlin	12.45	12.45	Berlin	12.45	12.45	Berlin	12.45	12.45
Dresden	12.45	12.45	Dresden	12.45	12.45	Dresden	12.45	12.45
Leipzig	12.45	12.45	Leipzig	12.45	12.45	Leipzig	12.45	12.45
Chemnitz	12.45	12.45	Chemnitz	12.45	12.45	Chemnitz	12.45	12.45
Erfurt	12.45	12.45	Erfurt	12.45	12.45	Erfurt	12.45	12.45
Kassel	12.45	12.45	Kassel	12.45	12.45	Kassel	12.45	12.45
Wiesbaden	12.45	12.45	Wiesbaden	12.45	12.45	Wiesbaden	12.45	12.45
Köln	12.45	12.45	Köln	12.45	12.45	Köln	12.45	12.45
München	12.45	12.45	München	12.45	12.45	München	12.45	12.45
Frankfurt	12.45	12.45	Frankfurt	12.45	12.45	Frankfurt	12.45	12.45
Hamburg	12.45	12.45	Hamburg	12.45	12.45	Hamburg	12.45	12.45
Berlin	12.45	12.45	Berlin	12.45	12.45	Berlin	12.45	12.45

Vertisches und Sächsisches.

Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Rechtsanwalt Hofrat Dr. Goering in Leipzig den ihm von Großherzog von Luxemburg verliehenen Titel eines Geheimen Hofrats annehme und führe.

Dem Vögelschuloberslehrer und Organisten Haffertorn in Göttingen ist das Verdienstkreuz und der nach 40jähriger Dienzeit in den Ruhestand getretenen Studienrater im Hofrat der Königin-Witwe Nikolaus Meijer das Adreßkreuz verliehen worden.

Prinzessin Mathilde hat dem Obermeister der Freileitung, Herrn Guard Werner in Dresden, das Prädikat „Hofrat“ verliehen.

Herr Graf Wilhelm Viktor v. Schlieffen, Oberfeldmarx a. D., ist gestern morgen hier verstorben.

Landtagsverhandlungen. Erste Kammer. Den mündlichen Bericht der zweiten Deputation über Kapitel 77 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1904/05, Vergalademie zu Freiberg betreffend, erläßt Se. König. Dohert der Kronprinz. Es wird beantragt, die Einnahmen mit 60 000 Mk. zu genehmigen, die Ausgaben unter Abstrich von 100 000 Mk. und ausschließliche des Titels 7a nach der Vorlage mit 812 885 Mk. zu bewilligen, und die auf einen Um- und Erweiterungsbau der Vergalademie hinauslaufende Petition des Stadtrates zu Freiberg und Genossen für erledigt zu erklären. Referent konstatierte, daß die Freiburger Vergalademie sich trotz des Rückganges des sächsischen Vergalades einer stetig steigenden Frequenz zu erfreuen hat und daß eine Vergalademie von Freiberg nicht zu empfehlen sei, schon aus dem Grunde, weil sie eine der ältesten auf dem Kontinente und zweitens, weil es nicht gut getan ist, auf Kosten der mittleren Klassen in den großen Städten Konzentration zu wollen. Auch sei die Stadt Freiberg durch Eingang des Vergalades schon schwer genug geschädigt, andererseits bedürfe aber die Vergalademie die geforderte Unterstützung, wenn sie sich auf der Höhe ihres Ruhmes und Rufes erhalten wolle. Die Kammer beschloß hierauf einstimmig dem Antrage gemäß. — Weiter erörtert Se. König. Dohert den mündlichen Bericht über zehn zu Kap. 79, Tit. 19 des ordentlichen Etats, Straßen- und Brückenbau, gehörigen Petitionen. Sieben werden der König. Staatsregierung ganz oder teilweise zur Kenntnisnahme überwiesen, darunter eine solche um Verleihung einer Straßenverbindung zwischen Schandau und Schmalka, der einzigen Gemeinde in Sachsen, welche bei elementaren Ereignissen, Hochwasser, Eisgängen usw. ihre Toten nicht begraben kann, wenn sie solche nicht mehrere Stunden weit über die Berge nach Schandau tragen will, die anderen aber auf sich beruhen gelassen. — Zu Kap. 8, 9, 11, 12, 13 und 15, Porzellanmanufaktur, Berg-, Düthen- und Münzamt betreffend, referiert Oberbürgermeister Jüttgenrat Dr. Trendelin-Leipzig unter Hinweis auf die bereits in der zweiten Kammer darüber gefaßten Verhandlungen. Die Deputation sei zu dem Beschlusse gekommen, allenfalls dem Votum der zweiten Kammer beizutreten. Kapitel 8, Porzellanmanufaktur, wird, nachdem Kammerherr Graf Reiz-Beblich vor zu großem Possieren des modernen Geschmacks gewarnt hat, einstimmig genehmigt. Dasselbe ist der Fall mit Kapitel 9, Steinkohlenwerk zu Janderode, Kap. 11, fiskalische Düthenwerke bei Freiberg, Kap. 12, fiskalische Erdbergwerke bei Freiberg, Kap. 13, Blaufarbenwerk Oberschlema und endlich bei Kap. 15, der Wänge. — Genehmigung erläßt auch Kap. 10, des Braunohlenwert Leipzig betreffend; die dazu eingegangenen Petitionen des Kohlenwerksbesizers Heinrich im Rannsdorf um Einstellung des Betriebes, und des Brennerbesizers Hans Renter ebenfalls für erledigt. — Bei 64 Petitionen, die auf Erbauung von Eisenbahnen und Einrichtung von Haltestellen usw. hinauslaufen, werden 28 der Regierung zur Kenntnisnahme und sieben zur Ermüdung überwiesen, während die übrigen entweder zur Zeit oder ganz auf sich beruhen gelassen werden. Kammerherr v. Schandberg-Wadring spricht sich gegen die schmalpurige Verbindungsbahn nach Ringenberg nach Dittmannsdorf aus. Ein Antrag, den Bahnbau auf sich beruhen zu lassen, statt ihn der Staatsregierung zur Ermüdung zu überweisen, wird mit Majorität abgelehnt. Bürgermeister Dr. Ap tritt warm für den Erweiterungsbau des Bahnhofes Reichen ein und zwar ohne daß von der Stadt Reichen ein Beitrag dazu verlangt werde. Kammerherr Graf Reiz-Beblich wünscht die Haltestelle Heidenau baldigt in Angriff genommen zu sehen und Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Blauen plaidiert für die Linie Oelsnitz-Dorf (Priv.). — Nächste Sitzung heute mittag 12 Uhr.

Die zweite Kammer beriet in ihrer gestrigen 101. Sitzung zunächst über Kapitel 91 des ordentlichen Etats, betreffend Universität Leipzig. Berichterstatter Abg. Hähnel-Hopff (konf.): Die Erhaltung und Weiterförderung unserer Hochschulen geht mit Recht als eine Kultur- und wissenschaftliche Aufgabe an, die auch unter dem sonst überall notwendigen Sparen nicht leiden werde. Sekretär Hübner-Rohmeim (konf.) dankt dem Kultusminister für sein warmes Eintreten für die Reorganisationsarbeit der ersten Kammer, und spricht die Erwartung aus, daß beim nächsten Landtage die Vollberechtigung der Realgymnasien entschieden ist. Vizepräsident Dippel-Reisen (konf.) kommt auf das Verhältnis der Zahl der nicht-sächsischen Studierenden zu den sächsischen zu sprechen und bittet die Regierung, die Frage der juristischen Zwischenprüfungen nicht aus dem Auge zu lassen. Der Antrag um Gehaltsentbehrung gebe zu den ernstesten Besorgnissen Anlaß. Man möchte bei der Aufnahme in das Gymnasium eine stärkere Auswahl als bisher treffen, und nur denjenigen jungen Leuten das Studium gestatten, von denen man überzeugt ist, daß sie zu nütlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft werden könnten. Diejenigen, die während ihres wissenschaftlichen Studiums Schiffbruch erlitten, das würden gewöhnlich die für den Staat gefährlichsten Elemente. Damit nicht der erwählte Lebensberuf der jungen Leuten Enttäuschungen bereite, wäre es angebracht, wenn der Staat die Beteiligten von den Verhältnissen der verschiedenen Berufe in Kenntnis setzte und die jungen Leute vor dem Ergreifen dieses oder jenes Berufs warnte. Kultusminister Dr. v. Seydewitz: Ohne Einvernehmen mit der preussischen Unterrichtsverwaltung könne man nicht mit Einführung juristischer Zwischenprüfungen nicht vorgehen, in Berlin ist aber dies jetzt noch keine Reigung vorhanden. Der Antrag um Gehaltsentbehrung werde sich nicht beteiligen lassen. Das Empfinden dieses oder jenes Berufs bringe eine zu große Verantwortung für die Regierung mit sich, denn die Lage der einzelnen Berufe ändere sich oft in kurzer Zeit. Die Gefahren, die dem Staate von einem wissenschaftlichen Proletariat

drohen, werde die Regierung im Auge behalten. An sich könne man stolz darauf sein, wenn andere Universitäten aus Unbilligkeit beklagt werde. Es würde unregelmäßig ganzen nationalen Empfinden widersprechen, wenn ein Unterschied gemacht werden sollte zwischen sächsischen und nicht-sächsischen Studierenden. Ein solches Vorgehen würde auch Prestigefragen der anderen Staaten zur Folge haben. Es sei aber nur mit Freuden zu begründen, wenn unsere Landeskinder auch andere Hochschulen aufsuchten, denn dadurch werde ihr Geschäftsfreis erweitert. Die Zahl der Reichs- und ausländischen Studierende immer zwischen 11 und 12 Prozent der Gesamtschülerzahl und habe sich im letzten Semester auf 463 gestellt. Der Universitätsrat habe sich gegen jede Sonderbestimmung der Ausländer ausgesprochen. Das Kultusministerium aber sei, nachdem ihm die schämige finanzielle Lage des Staates bekannt geworden, auf diese Frage wieder zurückgekommen, und man hoffe, auf dem Wege der Vereinbarungen mit den übrigen deutschen Staaten, dahin zu gelangen, daß gleichmäßig und gleichzeitig mit einer Sonderbesteuerung der Reichs- und ausländischen Studierende vorging. Die Kammer beschloß hierauf einstimmig den Anträgen der Deputation gemäß, genehmigt die Einnahmen mit 867 180 Mk. und bewilligt die Ausgaben mit 2 883 266 Mk. — Bei Kap. 92 des ordentlichen Etats, Technische Hochschule zu Dresden, macht nach einigen einleitenden Worten des Berichterstatters Abg. Hähnel Ministerdirektor Geh. Rat Dr. Wängig Mittelungen über den Stand der Neubauten dieser Schule. In seinem Schlußwort weist Abg. Hähnel für seine Person den von dem Professorenkollegium der Technischen Hochschule einem Teile der Kammermitglieder gemachten Vorwurf der politischen Rückständigkeit ausdrücklich zurück. (Es handelt sich um den von dem Professorenkollegium unterschriebenen Wahlaufruf für den Abg. Schulze). Die Kammer beschloß einstimmig, die Einnahmen bei diesem Kapitel mit 82 350 Mk. zu genehmigen und die Ausgaben mit 795 588 Mk. zu bewilligen. — Es folgt die allgemeine Vorberatung über den Entwurf zu einem Gesetze, eine Abänderung der Landtagsordnung vom 12. Oktober 1874 betr. Die Kammer beschloß, gegen die Stimme des Abg. Schulze, mit der Vorberatung die Schlussberatung zu verbinden. Vizepräsident Dr. Schill (nat.-lib.): Der Gesetzentwurf bezwecke, daß das Haus, vertreten durch seinen Präsidenten, Herr im Landtagsgebäude sein solle, auch wenn der Landtag nicht tags, und daß es auch in der Frage der Anstellung von Beamten gehört werde. Er stellt den Antrag, die Kammer wolle beschließen, daß von einer Einzelberatung abgesehen und der Vorlage im ganzen die Zustimmung erteilt werde. Abg. Schulze-Dresden (nat.-lib.): Das Vorgehen des Abg. Hähnel vor wenigen Minuten habe ihn bestimmt, gegen die Verbindung der Vorberatung mit der Schlussberatung zu stimmen. Vielleicht wäre es möglich, eine Umänderung der Landtagsordnung auch inoffiziell einzuführen, daß es den Abgeordneten ermöglicht werde, auch auf das Schlußwort des Berichterstatters zu erwidern. Deute habe er auf die Anknüpfung Hähnels nichts erwidern können. Abg. Günther-Blauen (freil.) stimmt dem Redner bei und meint, es werde vielfach das Schlußwort benötigt um Behauptungen aufzustellen, deren Widerlegung sich unmöglich mache. Vizepräsident Dr. Schill gibt den Vordredern recht und meint, es müßten Bestimmungen darüber getroffen werden, was im Schlußwort gesagt werden dürfe. Das gegenwärtige Gesetz solle man aber nicht mit noch anderen Sachen belasten, sonst komme es nicht unter Dach und Fach, und das sei sehr notwendig, damit die Verhältnisse gleich für die neue Session in dem neuen Landtagsgebäude geordnet seien. Präsident Dr. Mehnert: Die von den Abg. Schulze und Günther gewünschten Änderungen beziehen sich nicht auf die Landtags-, sondern auf die Geschäftsordnung. Die Kammer erteilt hierauf einstimmig dem Gesetzentwurf nach dem Antrage Schill ihre Zustimmung. — Bei Kap. 85 des ordentlichen Etats, Verichtigung von Wasserläufen, sowie über die hierauf bezüglichen Petitionen Berichterstatter Abg. Harter erlucht Abg. Andra-Braunsdorf (konf.) die Regierung, sich nicht auf Talperrren zu beschränken, sondern auch die Regulierung der oberhalb der Auhäuser im Auge zu behalten, und plaidiert schließlich für die Petition der Gemeinde Malter. Abg. Kentsch-Kamens (konf.) wünscht Erhöhung der für Wegebauunterstützungen auszuweisenden Summe von 500 000 auf 800 000 Mk. Abg. Faccius-Lugau (konf.) bittet die Regierung, besonders den drei Gemeinden Kirchberg, Uppranga und Seifersdorf künftig wesentlich höhere Beihilfen zu weisen zu wollen. Abg. Graulich-Großa (konf.) äußert denselben Wunsch für die in der Nähe des Truppenübungsplatzes Zeitheim gelegenen Gemeinden. Die Kammer beschloß einstimmig, die Ausgaben bei diesem Kapitel mit 627 500 Mk. zu bewilligen, die Petition des Vereins der Weicherswasser-Interessenten der Regierung in dem Sinne zur Ermüdung zu überweisen, daß die Weicherswasser-Interessenten genau festzustellen wird, daß ein höherer Staatszuschuß als bisher gewährt wird, jährlich auf 25 Jahre nicht erforderlich ist, sowie die Petition der Anlieger im Bereiche der geplanten Talperrrenanlage der oberen Weicherswasser-Interessenten für erledigt zu erklären. — Die Petition des Rates und der Stadteverordneten zu Dresden, die authentische Interpretation des § 14 der Rev. Städteordnung betr., beschloß die Kammer einstimmig und ohne Debatte, der Regierung zur Kenntnis zu überweisen. — Gleichfalls einstimmig und ohne Debatte beschloß die Kammer, die Beschwerde und Petition von Otto Prodmann in Oberberna und Genossen, Befähigung durch das Gerücht eines Holzwerkes bzw. Schadenersprüche betr., auf sich beruhen zu lassen. — Ueber die Petition des Vereins für naturgemäße Grünheilspflege und arzeneifreie Heilung in Oberlungwitz, eine Abänderung des § 35 der Gewerbeordnung betr., gibt Berichterstatter Abg. Schlag-Lübben (konf.) einen längeren Bericht. Abg. Fleber-Kaltenstein spricht sich für die Petition aus, weil man nicht wissen könne, was ein „Auswuchs von Kurpfuschertum“ verstanden werde. Die medizinische Wissenschaft sei unzureichend. (Widerpruch.) Redner verliest einen Aufsatz Prof. Schwenningers über Art und Kurpfuschertum und sagt dem Arzt, dessen Verleiten Deiterkeit erweist, hinzu: Wenn Ihnen die Autorität des Professors Schwenninger nicht genügt, so bitte ich Sie, sich mit dem Reichsankler Kürsten Bismarck auseinanderzusetzen. (Große Heiterkeit.) Abg. Dr. med. Brückner-Leipzig (konf.): Die Ausführungen Weners gingen ihm über die Lusthür. Es sei tiefbedauerlich, wenn gebildete Stände zu den Quacksalbern gingen. Hebräens ständen alle Ärzte auf dem Standpunkte der Naturalheiltherapie. Es dürften nicht Verordnungen erlassen werden, die geeignet seien, das Kurpfuschertum zu stärken. Er bedauere es, daß aus dieser Kammer in solcher Weise für die Kurpfuschertum eingetreten werde. (Bravo!) Abg. Dr. Vogel stimmt den Ausführungen des Vordredners zu. Die Kammer beschloß einstimmig, die Petition auf sich beruhen zu lassen. — Einstimmig und ohne Debatte wird Kap. 21 des ordentlichen Etats, Bälle und Verbrauchssteuern betr., erledigt und beschlossen: die Einnahmen mit 9 849 708 Mk. zu genehmigen, die Ausgaben mit 1 595 222 Mk. zu bewilligen, die Petition der Assistenten der Zoll- und Steuerverwaltung um Erhöhung ihres Höchstgehalts zur Zeit auf sich beruhen zu lassen, sowie die Petition der im Auslande stationierten Zollbeamten und Bediensteten um Verbesserung ihrer Besüge auf sich beruhen zu lassen. — Eine längere Debatte entwickelt sich über Kap. 1 des ordentlichen Etats, betr. Fortien. Abg. Andra (konf.) wünscht, daß die Zahl der Oberforstmeisteren von 11 auf 7 reduziert werde und daß alle wichtigen Fragen, die im Ministerium bezüglich der Forstverwaltung auftauchten, kollegial beraten würden. Unter der höchsten Leitung habe das persönliche Regiment eine viel zu große Rolle gespielt. (Sehr richtig!) Gerade der Stand der Forstbeamten verdiene die größte Fürsorge. Es bestehe das beste Verhältnis zwischen den oberen Beamten und ihren Vorgesetzten. Abg. Gräfe-Annaberg (lib.) bittet die Regierung, bezüglich der Wildschaden Abhilfe zu schaffen; es werde zu wenig Wild abgeschossen. Ministerdirektor Geh. Rat Dr. Barckewitz erwidert namens der Regierung, die Einziehung zweier Oberforstmeisterstellen im Falle von Vakanten in Erwägung ziehen zu wollen; bezüglich einer weiteren Einziehung dieser Stellen könne sich die Regierung nicht hängen. Abg. Günther sagt darüber, daß einzelne Jagden zu billig verpachtet würden. Andere Jagd erfordere höhere Einnahmen aus dem Waldgebiete. Abg. Steiner-Deutewitz (konf.): Die Ansprüche der Oberforstmeister auf höhere Selbstbestimmung seien vollberechtigt. In Zukunft könnten vielleicht schließlich alle Oberforstmeisterstellen besetzt werden. Abg. v. Krichbach-Dresden (konf.) spricht sich für Errichtung einer Forstdele und für Vernehmung der Amtsbeamten







auch der Lebensinteressen der ärmeren und weniger bemittelten Klassen.

Auch bei der Ortskrankenkasse in Alzei in Rheinbessen hatten ihren Vertrag mit der Ortskrankenkasse auf den 1. Mai gekündigt und es konnte trotz Verhandlungen eine Einigung mit den Kassenzüchtern, wegen den von denselben gestellten Forderungen, nicht erzielt werden. Daraufhin bestellte die Kasse einen anderen Arzt nebst dessen Assistenten; am Tage der Übernahme der Kassenzustellung teilte aber auch dieser Arzt mit, daß er die Stelle nicht übernehmen werde. Das Komitee verzögert hierauf, daß bis zum 3. Mai für genügende ärztliche Hilfe gesorgt sein müsse und obwohl der Vorstand der Ortskrankenkasse einen Aufschub erhielt, gelang es aber nicht, der Verpflichtung des Komitees nachzukommen, so daß dasselbe nunmehr die Verwaltung selbst übernahm und mit den alten Kassenzüchtern ein neuer Vertrag abgeschlossen und eine wesentliche Erhöhung der Honorare auf die Dauer von fünf Jahren festgelegt hat.

Zu der bevorstehenden Scheidung der Militär- und Zivilverwaltung in Deutsch-Südwestafrika, die mit der Entlassung des Generalleutnants v. Trotha in die Wege geleitet wird, ist der „Damm, Coor.“ auf Grund authentischer Informationen in der Lage, folgende nähere Mitteilungen zu machen: Durch die fortgesetzten Truppentransporte zur Verstärkung der Schutztruppe hat der Mannschafbestand im Schutzgebiet stetig einen Answach erreicht, die es wünschenswert erscheinen lassen muß, nicht mehr das Kolonialamt als oberste Behörde für diesen mobilen Truppenträger beschleunigt zu lassen, da eine Reihe militärischer Fragen hierfür ausschlaggebend ist. Infolgedessen sollen die in Südwestafrika im Felde stehenden Truppenforten als ein mobiler Truppenträger gelten, der den obersten Militärbehörden in der Heimat zu unterstellt ist, und zwar in Verwaltungs-, Organisations-, Ausrüstungs- und Verlesungsfragen dem Kriegsministerium, in strategischen Fragen dem Generalstab. Galt dieser Grundgedanke doch auch im Prinzip während der China-Expedition, der sich nach dem damals gewonnenen Ergebnissen beizubehalten hat. Mit der Unterstellung der südwestafrikanischen Truppen in den Befehlsbereich der obersten Militärbehörden in der Heimat wird aber eine Scheidung der Militär- und Zivilverwaltung im Schutzgebiet selbst notwendig, um die Verwaltung der Kolonie weiter dem Kolonialamt erhalten zu können, da dieser Vorschlag bei der Organisation im Interesse unseres gesamten kolonialen Bestandes in Afrika unbedingt erforderlich ist. Generalleutnant v. Trotha wird mit seiner Abteilung in Afrika verbleiben, während ein Kommando vom Kolonialamt gänzlich unabhängig sein. Das Reichsministerium über die obere Behörde für die südwestafrikanischen Angelegenheiten überhaupt ganz aus. In Betracht ist es an dieser Stelle nicht, insofern betriebl. als es das Marine-Expeditionskorps im Felde stehen hat, ohne infolgedessen von diesem oberste Behörde zu sein. Dieser Tage hat nun auch das Kolonialamt „Nachricht“ Schwabens verlassen, da die Anwesenheit des Schiffes daselbst überflüssig geworden ist.

Wichtiges Bild in Südwestafrika, über dessen Verbleib bis jetzt nicht bekannt war, ist nach der Wochen eingeflossenen „Deutsch-Südwestafrikanischen Zeitung“ am 9. April, von Waterberg kommend, mit seiner Familie wohlbehalten in Tapanha eingetroffen. Er beistellte den Tod verschiedener Personen, die bisher als vermisst tot oder als vermisst bezeichnet wurden, und zwar: des Legationsrats Spöner und des Landwirtschaftlichen Betrats C. C. Watermeyer; beide waren gerade im Begriff, von Waterberg nach Otawa anzukommen, als sie von dem Versto überfallen und ermordet wurden. Es wird ferner der Tod bestätigt, des Sergeanten Madewacher, Unteroffiziers Kottler, der Reiter Domask, Kattke und Kültzer, während bezüglich des Gefreiten Stehle und des Reiters Bergmann der Tod noch nicht sicher festgestellt, aber wahrscheinlich ist. Tot sind ferner die Farmer und Arbeiter Graf Dohna, Reineke, v. Stratz in Waterberg, Debal, ein Händler Samidi. Von dem Farmer Rippitt sind kürzlich Nachrichten eingegangen, über den Farmer Dartmann ist noch nichts weiter bekannt geworden.

In Kamerun befindet sich, wie der „Frankf. Btg.“ geschrieben wird, ein großes Gebiet am Congo in hellein Aufsicht. Das militärische Aufgebot der Schutztruppe gegen die Aufständischen, die 15-20000 Mann stark sein sollen, hat positive Erfolge nicht gehabt.

Unter der Ueberschrift „Auch eine Wahlbetrachtung“ gibt Herr Nebel seine Gedanken über die jüngsten Wahlüberlagen der Partei zum besten. Interessant ist hierin das Urtheil Nebels, daß das Zusammenhalten aller bürgerlichen Parteien als eines der gefährlichsten Momente für den Sieg der Sozialdemokratie erkannt wird. Nebel schreibt: „Es ist eine nicht letzte gemachtene Erfahrung, daß, wenn es zu einem heftigen Wahlkampf kommt, in dem die sämtlichen bürgerlichen Parteien zusammenstehen und dabei auch der ganze beherrschende Apparat, wenn auch unwillkürlich und unfähig, zu ihren Gunsten arbeitet, nur feste Bahngrenzen in einem solchen Kampfe widerstehen. Ein solcher Kampf war aber dieses Mal sowohl im Wahlkreis Alsenburg wie im Wahlkreis Hildesheim entbrannt, und beide geblieben nicht zu den letzten Wahlergebnissen unserer Partei. Alsenburg war eben erst mit geringer Mehrheit erobert worden, und der Wahlkreis Hildesheim gehörte zu jenen, die wir früher schon einmal besessen hatten und zwar 1881, aber damals mehr durch Ueberwindung als durch gute Organisation eroberten und 1884 wieder verloren, um ihn erst 1898 wieder zu bekommen. Der Hildesheimer Wahlkreis ist im Gegensatz zum Alsenburger Wahlkreis ein überwiegend industrieller, aber keine Arbeiterbevölkerung gehört zur ärmeren Deutschländen und sie ist in ihrer großen Armut und vertritt auf eine sehr große Anzahl Orte, in denen die Hausindustrie in der abnehmendsten Gestalt herrscht, nicht widerstandsfähig genug gegen rücksichtslosen Druck von oben. Hierin und hierin hauptsächlich ist die Niederlage bei der engeren Wahl zu suchen.“

In der neuesten Nummer des „Pädagogischen Wochenblattes“ findet sich die Mitteilung aus Reg., daß ein dortiger kathol. Pädagogischer Lehrer im Geschichtsunterricht die Zweifel erwacht habe, welche die historische Darstellung der Anwesenheit des Apostels Petrus in Rom entgegengesetzt. Der katholische Religionslehrer, ebenfalls ein staatlich angestellter Lehrer, berichtete darüber an den Bischof Bensler, und dieser wandte sich beschwerdeführend an das Ministerium. Der Oberlehrer wurde zur Verantwortung gezogen und erhielt eine Zurückweisung. Das Blatt stellt zu diesem merkwürdigen Fall folgende Fragen: 1. Hat der katholische Religionslehrer von seiner Umgebung an den Bischof seinem Direktor Meldung erstattet? 2. Hat er keinem Verantwortlichen vorher von der beabsichtigten Beschwerde Mitteilung gemacht? Werden jetzt alle Geschichts- oder Religionslehrer gemeldet, die ihren Zweifel über die Anwesenheit des Apostels Petrus in Rom vor den Schülern ausdrücken? Diese Fragen sind vom pädagogischen Standpunkte aus sicherlich berechtigt. Wir möchten ihnen noch hinzufügen, daß, politisch betrachtet, dieser Meher Fall wieder einmal grell die Tatsache bezeugt, daß Zentrum Trampf ist in Deutschland. Bei der Lehrer an untern höheren Schulen, die zu ehehlich sind, ihre historischen Ueberzeugung zu verlegen und zu heucheln, droht unter dem Druck, den sie als eine ultramontane Nebenregierung empfinden, ein Verhinderung Platz zu greifen, die auf die ihnen anvertraute Erziehung unserer Jugend nachteilig einwirken muß. Auch das ist eine Folge der Freundschaften, mit denen die preussische Regierung gemeint hat, die höchste Partei des Parlaments für ihre Zwecke gewinnen zu können.

In der „Allg. Ztg.“ lesen wir: „In welcher Weise die Kon- kurrenz der Vereinigten Staaten ihrer Aufgabe gerecht zu werden suchen, die Absehungsverhältnisse anderer Länder auszunutzen, dafür bietet wieder einmal die Umfrage, die jetzt ein amerikanischer Konsul bei deutschen Handelskammern hält, ein lehrreiches Beispiel. Das Rundschreiben enthält u. a. folgende Fragen: Aus welchen Ländern stammen die eingeführten Baumwollwaren und Garne, und welche Mengen fallen auf die verschiedenen Länder? Unter welchen Kaufbedingungen (i) werden im allgemeinen solche Waren eingeführt? Ist die Nachfrage größer nach getrockneten oder gedruckten Baumwollwaren? Sind amerikanische Baumwollwaren begehrter oder werden Baumwollwaren anderer Provenienz vorgezogen, eventuell weshalb? Schwereich sind sich eine Handelskammer finden, die den Wissensdurst der Amerikaner zu stillen geneigt ist. Wir haben nicht die geringste Veranlassung, Amerika zur Sebung seines Warenabsatzes behilflich zu sein.“ — Hierzu bemerkt die „Deutsche Tagesztg.“: „Es ist eigentlich unerschrocken, wie der amerikanische Konsul eine derartige Anmuthung an die Handelskammern stellen kann. Einigenmagen erklär-

lich wird sein untertöneres Vorgehen nur dann, wenn man annimmt, daß er ein regelmäßiger Leiter unserer liberalen Presse ist, die immer und immer wieder die guten Deutschen ermahnt, dem Auslande gegenüber je nach Willkür zu sein.“

Ein tiefer Ekstase vor der Sozialdemokratie übertrug logar das Organ des Reichstagesgeheimes — v. Gierke, die „Berliner Btg.“ Im Anbause an die Wochenschrift, daß Edward Bernstein aus wirtschaftlicher Not zur Gründung seines neuen „Montagsblattes“ geschritten sei, da ihm alle anderen Uernäglichkeiten abgeschnitten wurden, schreibt die „Berliner Btg.“: „Mag ein Sozialdemokrat Antirevisionist oder Revisionist sein; wenn er die abweichenden Gesichtspunkte sieht, die aus dem Dredner Camp emporsteigen, so muß ihm, wenn anders er ein ehrlicher Mann ist, ein tiefer Ekstase überkommen. Die Rahnemänner von der Sozialdemokratie können den Rahnemännern aus der Metallindustrie ruhig die Hand reichen.“ — So muß es kommen!

Sehr hübsch plaudert ein sozialdemokratisches „Wochenblatt“ aus Hannover über das sozialdemokratische „Schwarzenrössl“ der Zukunft. Die „Wiener Ztg.“ teilt daraus folgende förmliche Säpe mit: „Ihr Arbeiter werdet einst auf eigenen Wagen fahren, mit eigenen Schiffeen trotzlich die Meere durchqueren, in Alpenregionen heuern und schonbestrittenen durch die Gelände des Südens, der Tropen schweifen, auch nördliche Zonen bereisen; oder ihr laßt mit eurem Aufgepann über Erden im Weisung von Vulkan, Winden und Sternen dahin. Nichts wird euch mangeln, keine irdische Braut gibt es, die euer Auge nicht schonht. Fragt ihr aber, wer euch solches bringen wird? Nun: einzig und allein nur der sozialdemokratische Zukunftsstaat! Er ist die Erfüllung unserer kühnsten Träume! Was je euer Verlangen ersehnt, was euer Mund erwartungshauernd in stammelnde Worte gelehret, dann habt ihr das lebhaftige Gnanaculum des Menschenalters auf Erden. Schon brach der Morgen an; bald muß der Tag in goldiger Helle extrahieren!“ — Wie man sieht, pantelet man den gläubigen Genossen, wenn's angeht, noch immer die gebratenen Tauben vor.

Österreich. Der Saug der Südbösterreichischen Turngauer in Graz erklärte die jüngsten Beschlüsse des Berliner Turntages betreffend die Judenfrage für einen schweren Eingriff in das Freiheitsrecht und verurteilte streng die gefällige und einseitige Haltung, vorliegenden Oge bezeichnet aus nördlichen Gründen den Austritt des 15. Turnkreises aus der deutschen Turnerschaft und Palammen-schluss zu einem Verbanne von Stammesregeln für unbedingt geboten.

Italien. Nach einer Privatmeldung aus Rom fand im Vatikanischen Vorgesalle unter Papstbischof Vorhis eine Sitzung der Kardinalbischof Vincenzo und Serafino Vanuelli, Gotti, Dreglia, Steinhuber, Sotelli, Vives, Talam, Vigiardi, Ferrato und Cognigni statt, der auch der Staatssekretär Merry del Val beiwohnte. Dieses Kolloquium beschäftigte sich vorzugsweise mit der Frage der Fortdauer oder Lösung der Beziehungen des Vatikans zu Frankreich. Es soll ein letzter Versuch, zu einem modus vivendi zu gelangen, unternommen werden.

Türkei. Die Athener Nachrichten, daß der Behlisse des Vail von Smyrna dem griechischen Generalratul einen Besuch abgesehen und ihm das Bedauern der türkischen Regierung über den Zwischenfall in Smyrna ausgesprochen habe, ist vollständig unrichtig.

Serbien. Am 15. Juni findet im Kloster Hra die Salbung des Königs statt. Von der beabsichtigten Abreise ist Abstand genommen worden.

Bulgarien. Die „Köln. Btg.“ meldet aus Sofia, daß zwischen der türkischen und der bulgarischen Regierung jetzt laut den Bemühungen des Großveziers und des Generalen Rathschmitt auch in der Frage der Heimbringung von 35 000 Flüchtlingen ein vollständiges Einvernehmen herbeigeführt worden ist. Sie wird auf 8 Grenzstationen erfolgen, wobei die Flüchtlinge durch die bulgarischen Behörden gebracht werden. Die Zahl der Uebertretenden soll an keiner Station 50 täglich übersteigen. An der Grenze werden sie von den türkischen Behörden in Empfang genommen werden, die jedem Flüchtling ein ausreichendes Verpflegungsgeld von 1 Pfund türkisch (18 Mark) zur Verfügung stellen. Unter der Aufsicht der türkischen Behörden werden sie dann nach ihren Heimatorten gebracht werden, wo eine besondere Kommission an Ort und Stelle ihre Wieder-einweisung in die Wege leitet. Man ist in Sofia mit diesem Gange der Ereignisse sehr zufrieden. Von den Vanden, die in Makedonien noch ihr Wehen treiben, nimmt man an, daß sie von den Türken vernichtet werden, wenn sie nicht in allerfürgefter Zeit die Waffen niederlegen. Auf eine Unterlösung von Bulgarien haben sie nicht mehr zu rechnen. Der Rückhalt, den sie bisher im Pirinikum hatten, fällt nunmehr weg.

Mexiko. Der „Newport Herald“ berichtet in einem Telegramm aus Rio de Janeiro, daß nach Meldungen aus Manaco die Brasilianer beim Chandeslauf, einem Nebenlusse des Vurus, die Peruaner vollständig geschlagen hätten.

### Kunst und Wissenschaft.

In der König. Hofoper wird heute abend „Tigron“, im König. Schauspielhaus „Rose Perud“ gegeben. Beide Vorstellungen beginnen 7/8 Uhr.

Im Neidentheater gelangt heute der Schwanz „Der Hochtourist“ neulastigert zur Aufführung.

Im Centraltheater singt heute abend in Lebars Operette „Der Rastelbinder“, die sich während in der Kunst des Puhlums hält und Abend für Abend auf das lebhafteste applodiert wird. Hil Flora Sändig um orntemal die Partie der Saja, die bisher von Frau Abaroneil gegeben wurde; die übrige Besetzung bleibt die bisherige. Morgen, Donnerstags (Simmesfesttag), finden zwei Vorstellungen statt: Nachmittags 4 Uhr bei halben Preisen gelangt die Operette „Der Straubinger“ zur Aufführung; abends 7/8 Uhr: „Der Hattelbinder“.

Im Theater- und Redehaus der Stadt. Georzi veranstaltet am Simmesfesttag im Schauspielhaus (Kaufstraße 4) abends 8 Uhr eine Aufführung des vieractigen Schauspiel „Die Welle aus dem Meer“ von Ch. Borch-Jesler. Am 10. Mai wird auf der Schulbühne „Die Ahntrau“. Trauerspiel im fünf Aufzügen von Heilparis, zur Darbietung gelangen. — Von den letzten Schülern der Kunst ist der Braunschweig an das besagte Redehaus engagiert worden und bezieht daselbst mit Erfolg als Mitglied, Keilmann u. augetreten. Hil Ciden wurde von Herrn Direktor Franz als erste Kasse für das Stadttheater in Wauen verpflichtet.

Hil. Margarete Böhm, bisher Schölerin des Königl. Kon-servatoriums aus der Gesangs-kasse Hil. Ewert und Bühnen-übungskasse Storde, hat sich in ihrer Vaterstadt Chemnitz dem Studium als Werke in der „Kramentöchter“ vorzuehlt. Hil. Böhm wurde durch den aufnahmenden Besuch ausgenutzt. Auch die Kritik bezüglich der nach der gelangenden, wie nach der schauspielertlichen Seite beabsichtigten Er-folge der einheimischen Kunstlerin.

Hil. Hofopernsänger Burrian wird in London in der Royal Opera ganz außergewöhnlich gefeiert. Der „Standard“ schreibt nach glänzender Anerkennung der künstlerischen Qualitäten Burrians: „Als Tristan und Lannhäuser hat Herr Burrian alle Vertreter dieser Partien, die wir in London gehört, bei weitem übertroffen.“

Hil. Weniger bekannt dürfte es sein, daß Jenny Grob es war, die die Duse für Deutschland entdeckte. Im Ufensingen-magen nahm sie sich auf einer Fahrt nach Petersburg eines Tages einer unbekannteren Dame an, einer französisch sprechenden Jäsi-lienerin, die an heftigen nervösen Schmerzen litt. Während eines spiefreien Abends besuchte sie einmal das Theater in Petersburg, in dem gerade eine italienische Gesellschaft spielte, und erkannte in der Primadonna dieser Gesellschaft ihre Reise-gefährtin. Es war Eleonora Dule. Von nun an verbrachte sie jeden spiefreien Abend bei den Italienern, und hingelassen von der Größe und Eigenart der Duse, bestürmte sie nach ihrer Rück-

kehr ihren Direktor, Dr. Oskar Klemental, die Duse zu einem Gastspiel zu veranlassen.

Das hiesige Jubiläum des Riedel-Vereins in Leipzig ist vorgetern mit einem Festgast und Bek- konzeri würdig gefeiert worden. Den Text des ersten Gesangbuches: „Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen“ (Marie Hauptmann), das Carl Riedel im Mai 1864 einstudierte, legte Herr Schuldirektor Dr. Paul Hilbiquier dar. Festhabe zu Grunde, die den Mittelpunkt des künstlerisch verstandenen Festaktes im Festsaale des Zentraltheaters bildete. Der Redner gab eine von warmer Begeisterung getragene Schilderung des Lebenswerkes Professor Carl Riedels, in der er hinwies, mit welcher Ausopferung und welchen heiligen Ernste der hochverdiente Gränder seiner vorgelagerten Aufgabe bis zuletzt treu blieb: höchste, edelste Kunst, wo immer sie sich hat, in unglücklicher Vollenbung seiner engeren Mittel darzubieten. Er erinnerte an die unvergesslichen Verdienste, die Professor Hermann Kressmar mit der Geschichte des Vereins auf engste verknüpfen, und schloß mit dem Wunsche, daß, wie bisher, auch in Zukunft unter der zielbewussten Leitung Dr. Georg Schöfers über dem vielfältigen Jubilar ein günstiger Stern walten möge. Dem prächtig ausgeführten Chorale „Nun lob' mein Seel' den Herrn“ im Saale von Hans Leo Dahler war eine Begrüßung der zahlreich versammelten Angenommen durch Herrn Dr. Philipp Riedel, den Vorsitzenden des Vereins, gefolgt. Daran schloß sich Richard Wagners Chor „Wach auf, es naeet gen den Tag aus den ‚Meisterlingen‘“, worauf Herr Hofrat Dr. Oskar von Hase der Stadt Leipzig ein von Freunden und Mitarbeitern des Vereins gestiftetes Max Mordehai Riedel übergab, das Herr Oberbürgermeister Dr. Trabdlin im Namen der Stadt dankend entgegennahm. Es wird voraussichtlich seinen Platz im Museum finden. Ein silberner Vorbertrag, vom Gewandhausorchester gestiftet, eine von akademischen Mitgliebern des Vereins ihm überwiesene Summe zur Gründung eines Vereinsfonds, und nicht zuletzt die kollegiale Begrüßung der jubelierenden Schmeißervereingung durch den Leipziger Hochverien zeugten von den Sympathien, die man allemwärts dem Streben des Riedelvereins entgegenbringt. Am Schluß sprach Dr. Köhler einige empfehlende Worte, die als Kern den Wahnpruch bargen: Selbstlose Eingabe an die Kunst im Sinne der Idealgestalt Franz Liszt bleibe auch fernerdin die hohe Aufgabe des Riedelvereins. Mit Präsdm's „Festspruch“ für großen Chor wurde die Feier auf würdige beschlossen. Dem Festakus, der mittags stattand, schloß sich abends das Festkonzert in der Thomaskirche an.

Das Reichsbürgertage von Marcus Jolai ist unter gewaltiger Beteiligung aller Kreise der Bevölkerung verlaufen. Der König hatte sich durch den Hofmarschall Grafen Appontin vertreten lassen, der Ministerpräsident und sämtliche Mitglieder des Kabinetts, sowie zahlreiche Abordnungen waren erschienen. Der Unterrichtsminister Dr. v. Bergerstein hielt die Trauerrede.

Die heilige Akademie der Wissenschaften hat an Stelle Rominens den Leipziger Professor Bampracht zu ihrem Mitgliede gewählt.

### Während des Drucks eingegangene Drahtmeldungen vom 10. bez. 11. Mai.

Petersburg. Ein Telegramm des Statthalters Alexejeff an den Kaiser vom 10. Mai meldet: In der Nacht zu heute ist die Eisenbahnverbindung mit Port Arthur wiederhergestellt worden. Die Telegraphenlinie wird repariert.

Sankt Petersburg, 10. Mai. (Neuter-Meldung.) Vier eingegangene Nachrichten belagen, daß 1. japanische Korps, das den auf dem Rückzug vom Jalu begriffenen Russen folgte, habe dieselben gestern 20 Meilen südlich von Liaujang eingeholt. Es habe sich ein schweres Gefecht entsponnen, wobei die Japaner Geschütze auf Hügel hinaufschleppten, die man für unübersteiglich hielt. Danach hätten die Russen den Rückzug nach Norden fortgesetzt. Eine Division des japanischen 1. Korps näherte sich Riukschwang, worin sich gegenwärtig nur eine ganz geringe Zahl Russen befänden. Japanische Vorposten seien bereits in einer Entfernung von 6 Meilen von der Stadt gesehen worden. Aus Riukschwang eingetroffene Frauen bestätigten, daß der Wagh von den Russen geräumt worden ist.

München. Bei der heutigen Beratung des Stats des Innern in der Kammer der Reichsräte be sprach Prinz Franz von Bayern die Wirkungen, welche die neue Total-faktorvorlage auf die bayerische Vollblutgucht haben werde und bemerkt, die bayerischen Rentvereine seien nach Verwirklichung des Verbots der Vereinstotalisatoren vor den Bankrott gebracht, wenn die Staatsregierung nicht einen höheren Aufschub gewähre werde. Der Minister des Innern bebauerte, daß durch das neue Gesetz die bayerischen Verhältnisse Schaden leiden würden. Wir waren bestrebt, fuhr der Minister fort, für Bayerns Interessen kräftig einzutreten. Wenn und dies nicht gelungen, war der Grund, weil wir die Schwächeren waren. Wir wollen abwarten, ob das Gesetz zustande kommt und ob Bayern darunter leidet. Wenn und Schaden erwächst, werden wir ihn energisch zu beseitigen trachten.

Wien. (Von einem besonderen Korrespondenten.) Die „Neue Freie Presse“ meldet: Der heute vertragte Reichsrat dürfte vor November nicht wieder zusammengetreten. In parlamentarischen Kreisen herrscht aber vielfach die Auffassung, daß das Abgeordnetenhaus in der jetzigen Zusammensetzung überhaupt nicht wieder zusammengetreten werde, sondern daß Neuwahlen stattfinden sollen.

### Wetterbericht des kgl. k. Meteorolog. Institutes in Wien vom 10. Mai 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Wetterlage in Europa am 10. Mai 8 Uhr früh:

Station	Wind	Niederschlag	Wasser	Bar.	Temper.	Niederschlag	Wasser	Bar.	Temper.
Berlin	0	mäßig bed. mit Wolk.	7	766	15	7	766	15	4
Hamburg	0	leicht bed. mit Wolk.	7	766	15	7	766	15	4
Köln	0	leicht bed. mit Wolk.	7	766	15	7	766	15	4
Frankfurt	0	leicht bed. mit Wolk.	7	766	15	7	766	15	4
München	0	leicht bed. mit Wolk.	7	766	15	7	766	15	4
Wien	0	leicht bed. mit Wolk.	7	766	15	7	766	15	4
Paris	0	leicht bed. mit Wolk.	7	766	15	7	766	15	4
Brüssel	0	leicht bed. mit Wolk.	7	766	15	7	766	15	4
London	0	leicht bed. mit Wolk.	7	766	15	7	766	15	4
St. Petersburg	0	leicht bed. mit Wolk.	7	766	15	7	766	15	4
Warschau	0	leicht bed. mit Wolk.	7	766	15	7	766	15	4
Budapest	0	leicht bed. mit Wolk.	7	766	15	7	766	15	4
Sofia	0	leicht bed. mit Wolk.	7	766	15	7	766	15	4
Constantinopel	0	leicht bed. mit Wolk.	7	766	15	7	766	15	4

Ein Depeschentelgramm mit Rom am 10. Mai, im westlichen Italien, über dem Stograzt und am abendlichen donnerstagen gegen ein Maximum über 76 Grad, auf Schottland von dem hohen Druck im Süden des Gebietes mit einem Maximum über 76 Grad, jenseits der Alpen. Hil. Lebedenstein ist über die Befreiung der Provinz in den Alpen und Westschottland reger als. Hil. Lebedenstein ist über die Befreiung der Provinz in den Alpen und Westschottland reger als. Hil. Lebedenstein ist über die Befreiung der Provinz in den Alpen und Westschottland reger als.

### Witterung in Sachsen am 9. Mai 1904.

Station	Temp.	Wind	Station	Temp.	Wind
Chemnitz	10.3	SW	Dresden	8.7	SW
Leipzig	11.1	SW	Bautzen	7.4	SW
Erzgeb.	9.7	SW	Wittenberg	6.8	SW
Bayreuth	11.1	SW	Meißen	7.0	SW
Sachsen	12.2	SW	Stollberg	6.8	SW
Bayern	8.8	SW	Halle	1.8	SW

Der 9. Mai verließ unter klarem blauen Himmel den Vormittag trocken bei abnehmender Temperatur. Die Winde blieben günstig allerdings nur bis 3 Uhr. (Regen, Hagel, Nebel) danach, die Mittelwerte lagen aber bis 3 Uhr. (Regen, Hagel, Nebel) danach, die Mittelwerte lagen aber bis 3 Uhr.

Dresden, 10. Mai. Barometer von Ostler Guard (normal. Cal. Schloß) nach Celsius. 784.4 Millimeter, 3.9 Grad. Thermometer nach Celsius. Temperatur: höchste 23 Grad Wärme, niedrigste 7 Grad Wärme. Vormittags und mittags helles, nachmittags bedecktes Wetter.



### Wiege Altar Grab.

Geboren: A. O. Eckardt, Himmerters S.; A. C. Rabner, Maurers S.; J. C. Einshilf, Dieners T.; G. V. A. Zecher, Produktens T.; G. C. Rebert, Kaufm. S.; A. H. Kolbe, Straßenbahnwagenführers S.; F. B. Kirsch, Tischlers S.; F. H. Hesse, Sekretärs S.; C. V. Kempe, Kutschers S.; G. D. Liebow, Expedientens T. u. S. (Swil.); W. B. Hosenroth, Handarbeiters T.; G. O. Siebert, Anlehrs T.; F. H. Schmidt, Straßenbahnwagenführers T.; D. Hebert, Eisenverleibers S.; R. A. L. Schöne, Schneiders T.; A. D. V. Düsch, Barbars T.; F. F. Körner, Maurers S.; C. D. Voigtl. Bergarb. T.; S. O. M. Reich, Buchbinders T.; C. H. Köhler, Bilders S.; W. G. Hetermann, Schulvorrichters T.; F. H. Schwanitz, Landwirtschafthalters S.; C. W. Fischer, Tischlers T.; F. C. Richter, Gasarbeiters T.; M. D. Hofmann, Straßenbahnwagenführers S.; D. J. Grabe, Notarwesenführers S.; C. E. R. Rath, Uhrmachers T.; G. T. Hordorf, Baugew. T.; S. W. Müller, Marktwebers S.; C. H. Reinsch, Klempnergeb. S.; J. P. Müller, Möbelwebers T.; A. H. Weisbach, Maschinenbauers T.; V. E. Müller, Marktwebers T.; C. H. Müller, Seigers S.; H. W. H. Schlotter, Tischlergeb. T.; F. R. C. Heilmann, Dachdeckers T.; A. B. Damm, Straßenbahnwagenführers T.; A. G. O. Saminsky, Schlossers T. — sämtlich in Dresden. — Gymnasial-Oberlehrer Max Donners S. Leipzig; Kurt Knab S. Leipzig; Heinz Kreuzburgs S. Mittig; S. V. Huch S. Leipzig; Prof. Dr. Deblers S. Leipzig-Blagow; Oberleutnant und Adjutant Jettlers T. Bayreuth; Dr. med. Breuh S. Amberg; Karl Hilbers T. Allobroger Obermarzarin; Alwin Scholzes S. Jittau; Max Seifers T. Chemnitz; Paul Haenels T. Chemnitz; Gemeindepfand Max Heders S. Heibersdorf; Reg.-Majessor Dr. Hübbers T. Freiberg.

Aufgeboren: J. B. Weber, Kutscher m. A. M. verw. Zimmermann geb. Müller; M. B. Schr. Modellierfeger m. A. F. C. Schäfer; G. F. Barthel, Rüstbaser m. M. R. Krabig; F. H. Schreiber, Güterboten m. R. W. Bergedel; F. H. Walter, Kutscher m. C. M. Berndt; W. E. Kants, Straßenschaffner m. M. E. Bräcken; C. A. K. Lehmann, Drogist m. F. H. Wende; H. G. Brücker, Handarb. m. A. A. A. verw. Windmann geb. Hähnelmann; F. E. Lehmann, Marktweber m. A. B. verw. Herrmann geb. Albert; A. F. Biegenstedt, Bergdirektor a. D. m. A. W. C. verw. Kraus geb. Helen; A. W. Hummel, Kaufm. m. B. M. C. Bener; A. H. Rosenkranz, Marktweber m. B. R. Starke; F. Schneider, Friseur m. B. C. Voigt; J. B. R. Heeger, Handarb. m. W. F. A. Müller; F. D. Vietoris, Barbier u. Friseur m. S. E. Strade; G. H. Rische, Hakenreger m. A. M. E. geb. Kluge geb. Diebig; C. E. Hornuff, Sergeant-Hobolt m. C. F. Brill; A. U. Meerstein, Schlosser m. G. Paul; A. A. J. Klingst, Sattler m. F. C. Mohr; A. O. Kabe, Maurer m. C. D. verw. Rappert geb. Sparidub; W. D. Böchel, Friseur m. A. J. C. Reibler; A. J. Woreh, Telegrophenarb. m. M. A. Haude; M. A. Raas, Fabrikarb. m. R. M. Kapalla; A. C. Schifmann, Notarwesen m. A. J. W. Kahl; C. A. Tschupe, Dachdecker m. R. A. D. Peipelman; C. D. Klinger, Bauarb. m. S. E. verw. Zimmermann geb. Hettelmann; J. Wisgott, Barbier m. C. Paul; F. R. Obi, Marktweber m. B. M. Werner; A. A. Richter, Blumenanzücker m. B. Dombut; G. D. Rentsch, Rohrstuhlflechter m. B. W. Trentler; J. C. B. Picht, Zeichner m. B. D. Bener; R. A. Kuhns, Tapezierer m. J. geb. Siewert geb. Götowa; G. H. Rengs, Drogist m. M. J. Schmidt; J. Paulhaber, Glasmacher m. M. Vorenba; D. R. Bachmann, Stellmacher m. M. A. Scholze. — sämtlich in Dresden: J. Kofel, Maurer, Brieftag m. C. O. Körner, Dresden; G. H. G. Gold, Buchbdr., München m. G. Heibel, Dresden; G. W. Winkler, Stationsalt., Hainitz m. S. W. Helmer, Dresden; W. H. John, Bädermstr., Briesnig m. M. E. Lobtmann, Dresden.

Verstorbene: J. W. Michel, Fabrikarbeiter m. M. J. Sonntag; D. K. Kling. Metzger m. A. M. Wöhe; R. J. Fante, Fabrikarbeiter m. M. M. Müller; S. A. D. Pent, Feuerwehm. m. J. M. Kretschmar; D. D. Winkler, Feuerwehm. m. K. E. Berthold; W. H. Lehmann, Klempner m. D. C. G. G. Müller, Oberlehrer m. A. U. Pfefferdorff; F. H. Hofmann, Bader m. M. W. Körner; D. H. Raben, Tischler m. C. H. Hauptmann; A. R. Beyer, Kellner m. S. M. F. Müller; F. D. Stange, Posa m. S. O. Sämlich; F. D. Krichke, Fabrikarb. m. R. D. verw. Schuber geb. Siede; G. H. R. Hölisch, Friseur m. A. R. Scholze; R. A. T. Dreier, Hotelport. m. C. R. E. Köpfer; M. W. Rüdiger, Marktweber m. M. M. R. Köpfer; J. Schwanitz, Schneider m. C. W. Schlier; S. D. R. Krichke, Marktweber m. F. M. A. Lange; G. A. Kraus, Schlosser m. J. F. Schindler; R. R. R. Zimmer, Buchhalter m. R. verw. Grundmann geb. Hind; F. H. B. Feuerwehm. m. M. J. E. König; J. A. Schurmann, Steinsetzer m. M. E. Döler; R. F. Teubner, Wollwäber m. C. Künzel; Dr. jur. M. R. Freitag, Rechtsanwalt m. C. O. Reiche; R. A. J. Wagner, Kaufm. m. F. M. Herdort; R. F. D. Weinhardt, Sattlergeb. m. A. M. Rudolph. — sämtlich in Dresden. — D. H. Heim, Bäcker, Deuben m. A. S. Rische, Dresden; F. R. W. Känel, Stationsalt., Chemnitz m. J. D. E. Uhlmann, Dresden; J. R. A. Müller, Bentzkollisionsoffiziant, München m. L. J. D. Stremmer, Dresden; A. J. Rische, Architekt, Hölische m. A. R. Köhler, Dresden; Dr. med. Otto Freitag m. Margarethe Berlin, Leipzig; Carl Steeger m. Marias Wenz, Leipzig; Arthur Reiche, Leipzig m. Frieda Hesse, Wittenberg; Paul Koster m. Elie Hesse, Leipzig; Willy Schüller m. Waldo Krüger, Leipzig; Oscar Schöber m. Ida Heil, V. Gutrich; Adolf Edelmann m. Elise Dürigen, Plauen i. V.; Max Reichelt m. Helene Hüllert, Bernstadt a. d. Weis.

Gestorben: A. H. R. Dehler, Schmied S., 2 M.; G. H. Regenhein, Fabrikarb. T., 3 M.; G. H. Roente, Kaufm. S., 8 M.; F. H. Köpfer, Mechaniker T., 7 M.; G. A. Buchhold, Viehhändler T., 3 T.; J. D. verw. Thomsche geb. Hähnke, Aufwärtin, 66 T.; C. A. Grund geb. Grokmann, Schuhmacherweilers Ehef., 49 J.; G. A. Richter, Kaufmannslehrling, 16 J.; G. O. Müller, Bauarb. S., 4 M.; G. A. Sommer, Gelbfieber S., 22 T.; S. O. Schapfen, Steinmetz, 43 J.; A. C. G. Grellmann, Malermeister, 48 J.; M. D. Spefert, Schriftf. 74 J.; F. A. A. Ritor, Privatm., 42 J.; H. T. verw. Deuringer geb. Hempel, Privata, 75 J.; D. R. Hofmann, Kunst u. Handwerksmeister, 48 J.; F. W. Fischer, Stredenarb. S., 3 M.; C. A. O. Schulte, privat, Apotheker, 89 J.; F. W. W. Wilschering, Schneidemüller, 48 J.; S. Wapertohn, Kaufmann, ungel. 47 J.; F. A. Dutschmann, Buchbindermstr. T., 1 J.; C. H. Düppert, Fleischergeb., 19 J.; C. E. Kerschmar geb. Dell, Privata, 78 J.; C. E. R. Kretschmar, Tischbauarb., 47 J.; G. H. Scholze, Hausdiener, 21 J.; G. D. Liebow, Exped. S., 8 T.; A. A. Stante geb. Wolf, Photographens Ehef., 37 J.; F. S. E. Leuth geb. gew. Ehrlich geb. Rische, Indalienens Ehef., 68 J.; R. D. Winkler, Vermessungsingen., 51 J.; M. R. Kämtch geb. Richter, Bierhütchers Ehef., 34 J.; C. D. Schmichen, Diener, 68 J.; F. W. Schmidt, Maurer, 61 J.; F. A. Meyer, Handarb., 60 J.; F. E. Laessig geb. Vetter, Privata, 73 J.; A. U. Hähig geb. Gehler, Rechnungsrats Ehef., 55 J.; C. E. Kuge, Fortschritts T., 6 J.; A. M. Wende, Geschäftreisenden T., 2 St.; G. W. Werner verw. gew. Jensch geb. Günther, ohne Beruf, 80 J.; G. R. Particus, Fabrikarb. T., 2 M.; C. H. Kämmer, Feuerwehm. a. D., 84 J.; D. E. Hübner, Fabrikarb. T., 3 M.; M. R. Krauss, Fabrikarb. T., 6 St.; F. E. verw. Schubert geb. Adam, Knäuelreier, 62 J.; J. R. Buchwald, Handarb. S., 3 J.; C. A. Goldschmidt, Tischler T., 27 J.; M. R. Ludewig geb. Nagler, Kantors u. Kirchenschlichters Ehef., 48 J.; C. A. Goldschmidt, Tischler S., 28 J.; A. F. Schöberr, Fabrikarbeiterin, 18 J.; S. Schneider geb. Bronze, Schmiedemeisters Ehef., 31 J.; M. R. C. Reibel, Handarb. S., 1 J.; D. Mühlins, Marktwebers S., 2 T.; O. M. Gaus, Müller T., 14 J.; M. R. Dachsberger, Strickerin, 78 J.; D. R. Teints, Restaurateurs T., 2 J.; D. Schabe, Oberpostalt a. D., 55 J.; S. A. Fischer, Privata, 88 J.; M. T. D. Linger geb. Hennemann, Messerhütchers Ehef., 65 J.; F. E. Wente, Arbeiter, 66 J.; F. W. Schmigen, Baugew. T., 15 J.; A. R. Köhler, Sergeantens S., 22 T.; A. A. Dutsch geb. Damm, Postkutschers Ehef., 68 J.; R. H. Heber, Tapeziermstr. S., 6 M. — sämtlich in Dresden; Klempnermstr. Louis Kottling, 78 J., Leipzig; Maria Mathilde Stabe geb. Vortig, Leipzig; Gelangschreier Amalia Storch, Leipzig; Dr. med. Georg Martin Ludwig Prieger, 63 J., Leipzig; Schuldr. a. D. Gustav Rebert, 78 J., Leipzig; Kaufm. u. Stadtrat Otto Hoffmann, 49 J., Gropshain; Amalie verw. Superintendent Körner geb. Thiem, Grimma.

Heute früh raubte uns der Tod unsere heissgeliebte, unvergessliche, gute Schwester, Schwägerin und Tante

# Jenny Gross

in ihrem 42. Lebensjahre.  
Statt jeder besonderen Anzeige in unermesslichem Schmerze namens der Hinterbliebenen  
**Laura Gross.**

Berlin NW., Roonstrasse 10, Wien IX, Maria Theresienstrasse 11, den 8. Mai 1904.

Dem Wunsche der Entschlafenen entsprechend findet die Beisetzung auf dem Centralfriedhof in Wien statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss verschied Montag früh 4¼ Uhr sanft und ruhig an Herzlähmung unser heissgeliebter, unvergesslicher und teurer Gatte und Vater

## Herr Nutzholzhändler

# Carl Robert Bellmann.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz nur hierdurch an

Erna Bellmann geb. Lungwitz.  
Lina Bellmann  
Max Bellmann  
Paul Bellmann  
als Kinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 14. Mai nachmittags 3 Uhr von der Parentationshalle des Lobtauer Friedhofes aus statt.

Heute nachmittag 4 Uhr nahm Gott unseren lieben Vater und Großvater

## Herrn Pfarrer em.

# Gustav Viehweger

nach schwerem Krankenlager zu sich.  
Im tiefsten Schmerz zeigen dies an  
Dresden, Dombühlstr. 1, den 9. Mai 1904

Georg Leonhardi, Wirtin,  
Anna Leonhardi geb. Viehweger,  
Moritz Bahmann, Transportdirektor  
der Kgl. Sächsl. Staatsbahnen, Dresden,  
Elisabeth Bahmann geb. Viehweger,  
Max Schubert, Grimma,  
Johanna Schubert geb. Viehweger,  
Irene Nössler geb. Viehweger, Dresden,  
und 8 Enkel.

Die Trauerfeier findet Donnerstag den 12. Mai nachm. ¼ 4 Uhr in der Kapelle des Johannistriedhofes statt.

Nur hierdurch die traurige Mitteilung, dass am Sonntagabend 9 Uhr unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

## Maria verw. Zanta

geb. Rietscher  
sanft entschlafen ist.  
Dresden, am 10. Mai 1904.

### Die trauernde Familie Zanta.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 12. Mai vorm. 11 Uhr von der Parentationshalle des kaiserlichen Friedrichstädter katholischen Friedhofes aus statt.

Heute nacht verschied sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine innigste und liebste Frau, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau

# Alma Ilm.

Wer die Verstorbene gekannt, wird unsern tiefen Schmerz zu würdigen wissen.  
Dresden, den 10. Mai 1904.

Paul Ilm  
nebst Angehörigen.

Die Trauerfeier findet Donnerstag den 12. Mai nachmittags 3¼ Uhr in der Parentationshalle des Trinitatis-Friedhofes statt.

Plötzlich und unerwartet verstarb am Herzschlag unser hoffnungsvoller, lieber Sohn und Bruder

## Herr Kaufmann

# Gustav Adolph Vogel

im Alter von 35 Jahren.  
Dies zeigen nur hierdurch an  
Dresden, am 9. Mai 1904

### Die tieftrauernden Eltern und Schwester.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 12. d. M. nachm. 4 Uhr von der Parentationshalle des Johannistriedhofes in Tolletwitz aus statt.

Heute früh ¼ 6 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden unsere innigste und liebste Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau

# Ch. verw. Gutsche

verw. gew. Zenecker geb. Liocke.  
Im tiefsten Schmerz zeigen dies an  
Gautz, den 9. Mai 1904

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 8 Uhr statt.

## Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres viel zu früh Entschlafenen, sagen wir hierdurch für den zahlreichen Blumenbesand und das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie Herrn Pastor Wend für seine tröstlichen Worte am Grabe unseren herzlichsten Dank.

Bauberg, den 9. Mai 1904.  
Frau verw. Rosenkranz  
nebst Kindern.

## Dank.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimzuge unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers

# Ernst Paul Beutlich

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank. Insbesondere herzlichsten Dank der Firma Brümmer nebst Personal, Dank für den schönen Blumenbesand und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte. Dank auch Herrn Oberkonsistorialrat D. Benz für die tröstlichen Worte am Grabe unseres guten Sohnes.  
Dresden, den 8. Mai 1904.

Die tieftrauernde Familie Beutlich.

Seite 5 "Greßner Stadtsender" Mittwoch, 11. Mai 1904 Nr. 131













# Ausstellungs-Park.

Heute Mittwoch abends 6 Uhr  
**Grosses Konzert**  
ausgeführt von der Kapelle des  
1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12.  
Direktion: W. Baum.

Dauerkarten à 6 Mk. Anschließkarten dazu — nur für Familien-Mitglieder gültig — die erste 4 Mk. jede weitere 3 Mk., berechtigen auch zum Besuche der Konzerte und aller öffentlichen Veranstaltungen.

Morgen Donnerstag abends 6 Uhr  
**Grosses Konzert**  
ausgeführt von der Kapelle des  
2. Grenadier-Regiments Nr. 101.  
Direktion: L. Schröder.

Während des ganzen Sommers täglich Konzerte bei jeder Bitterung.

## Große Wirtschaft

im Kgl. Großen Garten.

### Täglich Gr. Konzert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors  
**A. Wentscher.**  
Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Morgen zum Gimmelfahrtstag

### Grosses Frühkonzert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors  
**A. Wentscher.**  
Anfang 6 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Der Garten, wegen seiner ruhigen, idyllischen Lage einzig als Konzertgarten, bietet meinen werthen Gästen den angenehmsten Aufenthalt.

Bei ungünstiger Witterung bieten offene und heizbare Glas-Parkben 1500 Personen vollständig Platz. Die Konzerte finden wie früher täglich statt.

Hochachtungsvoll **H. Müller.**

## Waldschlösschen-Terrasse.

Jeden Mittwoch

### Gr. holländisches Kinderfest.

Militär-Konzert ab 4 Uhr.

Eintritt 10 Pf. Kinder frei!

Heute gr. Preisverteilung an sämtliche Kinder  
Die Kinderspiele stehen unter Leitung einer  
**Kindergärtnerin.**

Hochachtungsvoll **H. Hoffmeister.**

## Pferde-Rennen zu Dresden

Gimmelfahrtstag den 12. Mai nachm. 2 1/2 Uhr  
6 Rennen — M. 36300,— Preise.

Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz ab Hauptbahnhof (Südhalle)

Einfahrt: 2,00 Uhr bis 2,08 Uhr nachmittags.  
Rückfahrt: 5,35 Uhr bis 5,45 Uhr nachmittags.  
Die Züge 12,57 Uhr mittags aus Pirna und 6,00 Uhr abends aus Dresden halten zum Abgehen u. Aufnehmen von Reisenden in Reich (Rennplatz).

Alle Nähere siehe Anschlagtafeln!

Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

## Kronprinz Rudolf. Heute Schlacht-Fest.

Spezialität:  
**Münchner Schlachtschüssel.**  
Wurstsuppe gratis.

Hob. Schröder, Traiteur.



## GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG DRESDEN 1904

Vom 30. April bis Ende Oktober im städt. Ausstellungspalast.  
Geöffnet von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr.

Eintrittspreis 1 Mark. Täglich Konzerte. Besondere Veranstaltungen.

# Waldschlösschen-Terrasse

Jeden Mittwoch

## Grosses Monstre-Konzert

von den Kapellen des 12. Inf.-Reg. Nr. 177 und Schützen-Reg. Nr. 108.

Direktion: Herr Königl. Musikdirektor **Röpenack** und Herr Stadthornist **Helbig.**

Anfang 6 1/2 Uhr.

Eintritt 20 Pf.

Ende 10 1/2 Uhr.

Vorzüglich gewähltes Programm.

Hochachtungsvoll **Herrn. Hoffmeister, Traiteur.**

NB. Jeden Freitag **Militär-Konzert.** Kapelle: 12. Inf.-Reg. Nr. 177.

## Victoria-Salon.

Gastspiel der leistungsfähigsten humoristischen deutschen Elite-Perlen-Gesellschaft, der

### Victoria-Sänger.

Noch nie dagewesener Erfolg!

U. a.: „Eine Frauensitzung zu Quadderbach“.

Der Gipfel des Humors! Stürmischer Applaus!

Jede einzelne Nummer

Neu! Künstlerisch! Spannend!

Serner heute:

**Exzellenz kommt!**

humoristisches Gesamtspiel nach der gleichnamigen Militär-Comödie des Jahn. v. Schlicht, bearbeitet von Ferd. Meißel.

Neu! Außerdem die Herren **Holländer und Steinitz**

in ihrem urhumoristischen Sensationsst.

„Die Dichterschlacht“.

Einlaß 7 1/2 Uhr. Anf. 8 Uhr. Parfett 75 Pf. Karten-Vorverkauf hier im Vestibül.

## Volkstheater.

Palast-Restaurant (Ferdinandstrasse) Dir. E. Conrad. Anfang 8 Uhr.

**Zumpazjunaquabundus, oder: Das liederliche Kleeblatt.**

Lied mit Gesang in 3 Akten von J. Weirton. Täglich von nachm. 4 Uhr an Frei-Konzert der Theater-Kapelle.

## Bergrestaurant Cossebaude.

Am Gimmelfahrtstage

### Großes Militär-Konzert

von der Kapelle des 4. R. S. Feld-Regim. Nr. 48.

Direktion: Herr Stadtkapellmeister **Matzke.**

Eintrittskarten an der Kasse à 50 Pf. im Vorverkauf à 40 Pf.

Anfang 5 Uhr.

Hierauf grosser Ball bis 12 Uhr.

## Donaths Neue Welt

Tolkewitz-Dresden.

Heute Mittwoch von nachm. 3 Uhr an

### Grosses Kinderfest, verbunden mit Garten-Konzert

von Mitgliedern der **Radeberger Stadtkapelle.**

Außerdem reiche Schenkenswürdigkeiten, wie:

Altenzenerie, Staubkuchel, Märchengrotte, Vreblischtor, Wasserkinke, Kinderpießblase, Pongelmann, Tierpark, Karussell, Schaufeln, Kaiser-Theater usw.

Bei eintretender Dunkelheit Kinder-Lampionzug, sowie das herrliche Alpenglähen.

Anfang 3 Uhr. Eintritt 10 Pf. Kinder frei.

Donnerstag den 12. Mai (Gimmelfahrt) nachm. 3 Uhr

### Großes Extra-Konzert.

## Stadtwaldschlösschen,

Postplatz.

Gefolgeleitet. Konzert-Etablissement i. Zentrum d. Stadt.

### Täglich grosses Konzert

des 1. Wiener Damen-Orchesters.

Anfang 5 Uhr. Anfang 5 Uhr.

## Variété-Theater „Deutscher Kaiser“

Dresden-Pieschen, Leibziger Straße 92.

Ab 1. Mai 1904

### Sollständig neues Sensations-Programm.

Anfang täglich abends 8 Uhr.

Vorstellungen haben an Wochentagen und zu den Sonntags-Nachmittags-Vorstellungen Billigkeit gegen Lösung eines Programms

**à 10 Pfg.**

Hochachtungsvoll: Die Direktion.  
Straßenbahn-Verbindung nach allen Richtungen.

## Drei Raben,

Dresden-N., Marienstraße 18/20.

Der schöne, schattige

### Garten mit Schweizballen

bietet angenehmsten Aufenthalt.

Anerkant gute Küche.

Hochachtungsvoll  
**Carl Radisch.**

## Original-Ueberkneipe

mit Uebermuseum, Wildstruffer Straße 25.

### Täglich grosses Konzert

herausragender Künstler und Künstlerinnen von dem Riesens-grammophon „Gigant“.

Schwendert! Kamillen-Beckel! Eintritt frei!

Vergnügungs-Etablissement

## Weltemühle

Remise bei Dresden.

Heute Mittwoch erstes großes Kinderfest

mit Familien-Toppel-Konzert. Dargestellt wird der Einzug des Frühlings in die Weltemühle. Großer Umzug der Kinder mit zwei Musikchören. Allehand Belustigungen: Karussell, Schaufeln, Wasserfahrten und Wasserwischbahn. Jedes Kind erhält ein feines Geschenk. Photograph. Aufnahme der Gäste u. Kinder.

Gimmelfahrtstag großes Konzert. Anfang 3 Uhr.

Minakprogramm: An beiden Feiertagen je zwei Konzerte, früh 6 Uhr und nachm. 3 Uhr, den 3. Feiertag Gr. Toppel-Monster-Konzert. — Mittwoch Gr. Kinderfest mit Familien-Konzert.

Eintritt frei.

Hierzu ladet freundlichst ein **A. Birnbaum.**

## Panorama international.

Marienstr. 20, I. (3. Stab.) Diese Woche: **Neu! Niviera!**

Genoa, Mentone, Monte Carlo, Monaco, Nizza, Cannes.

Beantwortet, Redakteur: **Armin Sandert** in Dresden. — Verteiler und Drucker: **Reich & Reichardt** in Dresden, Marienstraße 38.

Eine Gewähr für das Vorhandensein der Anzeigen an den vorgelagerten Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.

Das heutige Blatt enthält 26 Seiten incl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilsausgabe.

Heute  
zu n  
Ang  
helle  
im  
eine  
Wei  
Dole  
gene  
bank  
Vor  
liche  
der  
schä  
gleich  
Dant  
treff  
vicer  
Gew  
und  
Gro  
fann  
male  
Gew  
wab  
der  
diese  
finde  
eine  
merb  
unter  
Gren  
mitt  
hat  
wird  
som  
Pau  
den  
den  
hoff  
Berj  
Vand  
forgen  
Behä  
bis  
meie  
lich  
Staa  
das  
die  
word  
zu  
erfü  
in  
Gen  
mini  
teren  
bau  
maß  
Tun  
Stin  
meite  
event  
staal  
che  
von  
einri  
fragen  
Trie  
J. D  
stellu  
arbe  
die g  
weil  
Mitte  
zu b  
Dand  
beauf  
den  
Aufs  
morg  
gebin  
berge  
der  
Die  
forter  
Rat  
Zu  
stalte  
nen  
nach  
nach  
Tana  
„We  
Entl  
hund  
Dre  
beide  
Ger  
des  
im  
mische  
Miel  
eine  
Sche  
fährt  
die  
Drei  
sonit  
zu  
Vor  
Ab  
leit  
erf  
über  
Rin  
Bäh  
dort  
jeine  
Das  
dis  
zum  
Dalt  
ber  
anli  
in  
Dun  
Die  
Rü  
tant  
jüng  
gefür  
halb  
den  
ist  
we



Vertilches und Sächsisches.

Der unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs stehende Landesverein für Wohlhabereintrichtungen zum Besten sächsischer Staatsbeamten...

Die Innung der Dresdner Buchdruckereibesitzer hat an den Landtag eine Petition gerichtet, in der es heißt: Es wird in Handwerkerkreisen dankbar anerkannt...

Das neue Stich-Regulativ für die Sächsische Schiffschenderei ist kürzlich in Kraft getreten. Zur Nachzahlung von Schablonen ist eine Zahlstelle errichtet worden...

In einer Ausschussverhandlung, die kürzlich im 'Trianon' tagte, gelangten folgende Resolutionen zur Annahme: 1. Die zahlreich verammelten Ausschüsse...

Die 6. Männerabteilung des Allgemeinen Turnvereins zu Dresden (gegründet 1844) veranstaltete am Sonntag eine Nachmittagsveranstaltung...

Morgen vollendet sich ein Zeitraum von 25 Jahren, seit Herr Bürgermeister Hartwig die Geschäfte als Oberhaupt der Stadt Döbeln übernommen hat.

Der frühere Wöhrschmied Herr Junke in Wubischon feierte mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

Dem Anstaltsaufseher a. D. Ublig und Frau in Chemnitz war es gestern vergönnt, das goldene Ehejubiläum zu feiern.

Unter der Anklage des schweren Raubes standen vor dem Schwurgericht in Chemnitz der Handarbeiter Kurt Walter Berndt aus Plauen i. V. 18, der Handarbeiter Kurt Kurt Biemig aus Leipzig, 17, und der Schlosserlehrling Kurt Oswald Schott aus Plauen i. V. 18 Jahre alt.

Die Maler und Lackierer in Chemnitz sind in den Streit eingetreten. Es fordern an Stundenlohn die Maler und Lackierer 53 Pfg., die Anstreicher 36 Pfg.

Annaberg, 10. Mai. Nach kurzem Krankenlager ist an den Folgen einer Entzündung Herr Justizrat Dr. Böhm gestorben. In weiteren Kreisen ist es bekannt geworden...

In der Nacht zum Sonntag hat ein Brandstifter in Unterjohannberg-Georgenhof sein Wesen getrieben. Gegen 1/4 Uhr morgens brannte in Unterjohannberg eine Scheune nieder.

Die goldene Hochzeit feierte am Montag der Mutter und Vatersbruder Anton Sitt mit seiner Ehefrau in Oberullersdorf bei Anton.

Landgericht. Der Holzhandelskäufer Ernst Martin Reinhold Aucht aus Sölkau mitgebürdet am 11. August auf der Potendauerstraße einen Handelsmann auf ganz erhebliche Weise durch Raubanschläge.

Die goldene Hochzeit feierte am Montag der Mutter und Vatersbruder Anton Sitt mit seiner Ehefrau in Oberullersdorf bei Anton.

Landgericht. Der Holzhandelskäufer Ernst Martin Reinhold Aucht aus Sölkau mitgebürdet am 11. August auf der Potendauerstraße einen Handelsmann auf ganz erhebliche Weise durch Raubanschläge.

Landgericht. Der Holzhandelskäufer Ernst Martin Reinhold Aucht aus Sölkau mitgebürdet am 11. August auf der Potendauerstraße einen Handelsmann auf ganz erhebliche Weise durch Raubanschläge.

Landgericht. Der Holzhandelskäufer Ernst Martin Reinhold Aucht aus Sölkau mitgebürdet am 11. August auf der Potendauerstraße einen Handelsmann auf ganz erhebliche Weise durch Raubanschläge.

Börse und Handelsteil. Teufisches.

Veränderung der Goldmark Bank, 10. Mai. Anhangende Aktien, 100 Stk., 1000 Mark, 100 Stk., 1000 Mark, 100 Stk., 1000 Mark...

Veränderung der Goldmark Bank, 10. Mai. Anhangende Aktien, 100 Stk., 1000 Mark, 100 Stk., 1000 Mark, 100 Stk., 1000 Mark...

Veränderung der Goldmark Bank, 10. Mai. Anhangende Aktien, 100 Stk., 1000 Mark, 100 Stk., 1000 Mark, 100 Stk., 1000 Mark...

Veränderung der Goldmark Bank, 10. Mai. Anhangende Aktien, 100 Stk., 1000 Mark, 100 Stk., 1000 Mark, 100 Stk., 1000 Mark...

Veränderung der Goldmark Bank, 10. Mai. Anhangende Aktien, 100 Stk., 1000 Mark, 100 Stk., 1000 Mark, 100 Stk., 1000 Mark...

Veränderung der Goldmark Bank, 10. Mai. Anhangende Aktien, 100 Stk., 1000 Mark, 100 Stk., 1000 Mark, 100 Stk., 1000 Mark...

Veränderung der Goldmark Bank, 10. Mai. Anhangende Aktien, 100 Stk., 1000 Mark, 100 Stk., 1000 Mark, 100 Stk., 1000 Mark...

Veränderung der Goldmark Bank, 10. Mai. Anhangende Aktien, 100 Stk., 1000 Mark, 100 Stk., 1000 Mark, 100 Stk., 1000 Mark...

Dresdner Nachrichten.

Seite 9.

Freitag, 11. Mai 1904.











aber die Nummern vom türkischen Konsul wieder abgenommen worden. Unter ihren Liebhabern wird auch ein bekannter deutscher Baron D. aus Köln genannt; sie soll von ihm ein Kind gehabt haben, und dieses Kind sei plötzlich verschwunden, ebenso plötzlich wie die rechtmäßige Gattin des mit ihr verheirateten „Marquis“ von Ruffo-Malaspina. Was alle diese Andeutungen belagern wollen, ist leicht ersichtlich; ob sie sich bestätigen, ist eine andere Frage. Sicher ist, daß die „Gräfin“ eine gefährliche Abenteuerin war und in dem ebenso abenteuerlich veranlagten „Marquis“ einen würdigen Genossen fand. Der „Marquis“, der sich selbst ein Wappen mit der stolzen Devise „Nihil timoo omnia spero“ angelegt hat, stammt aus einer guten Familie. Einer seiner Brüder war zuerst Redakteur in Wien, dann Sekretär des Finanzministers Rouvier. Der „Marquis“ selbst soll durch zwei Heiraten und mehrere Verbindungen mit hochadeligen Damen Millionär geworden sein, seine Millionen aber bei verheulichen Spekulationen verloren haben. Als Diener hielt er sich immer nur Regentinnen, weil das sehr vornehm ausseh; er war aber in den letzten Jahren nie in der Lage, den armen Regern auch nur einen Pfennig Lohn zu bezahlen.

• Eine seltsame Geschichte wird aus Odesa berichtet. Eine Frau Schitmanka wollte mit ihrer 10jährigen Tochter von Odesa nach Kamanka reisen. Mutter und Tochter luden mit einem vornehm gekleideten Mann in einem Abteil zweiter Klasse. Als die Mutter eingeschlafen war, lockte der Herr auf einer Balkondecke das Kind in den Wartesaal und entführte es. Die Mutter geriet in furchterliche Verzweiflung, als sie das Unglück merkte; der Train wurde sofort in Bewegung gesetzt, aber die Nachforschungen blieben erfolglos. Nach acht Tagen traf die Kleine in Odesa ein und brachte ein Paket und einen Brief für ihre Mutter mit. In dem Paket befanden sich 10000 Rubel. Der Brief enthielt die Versicherung, daß dem Kinde nichts geschehen sei. Der Entführer lebe in alldieser, aber linderlicher Ehe und sein und seiner Frau größte Sehnsucht sei ein Töchterchen. Er habe das bildliche Kind gleich lieb gewonnen und der Versuchung, es mitzunehmen, nicht widerstehen können. Er und seine Frau hätten das Kind liebevoll behandelt und es über alle Massen gern behalten, aber das Weinen der Kleinen nach seiner Mutter hätte sie veranlaßt, das Kind wieder zurück zu senden. „Gott segne und erhalte das gute und reine Kind!“ heißt es im Brief. „Für den Mann bereiten wir schweren Kummer, bitte ich lebendiglich um Verzeihung. Gütigheit erlaube ich mir, Ihnen 10000 Rubel für Ihre Tochter, die meine Frau und ich so lieb gewonnen haben, zur Verfügung zu stellen. Vielleicht frugen sich unsere Wege noch einmal. Ich werde Sie und Ihr Kind im Auge behalten und im erdverlichen Augenblick freis zur Hilfe bereit sein.“

• Zu dem gestern bereits gemeldeten Brande in Proctor's Theater in Harlem bei New-York berichtet der „London Express“ noch folgende interessante Einzelheiten: Der Brand brach abends um 9 Uhr in einem Raum voller Dekorationen über dem Theater aus, und helle Flammen schlugen aus den Fenstern, während 1700 Menschen der Vorstellung beiwohnten. Ein Polizist stürzte hinein, alarmierte die Verwaltung, und ein Trupp aus einem geheimen elektrischen Knopf brachte den Arbeitvorhang herab, bevor irgend wer im Auditorium etwas wahrte. Dann sandte der Manager einen Schauspieler vor die Kasse, welcher sagte, ein heftiges Feuer sei nebenan ausgebrochen. Das Publikum konnte bald wieder hereinkommen, aber vorläufig mußte es das Haus verlassen. Einige Frauen rochen Rauch und wurden ohnmächtig. Aber 16 Polizisten traten mit gezogenen Messern an die Ausgänge, und der Chef der Polizei rief laut in das Publikum: „Dem ersten, der drängt, wird der Schädel eingeschlagen!“ Das Publikum blieb ruhig wie in einer Kirche und das Theater war in sechs Minuten leer, ohne daß jemand auch nur den Hut verlor.

• Eine merkwürdige verwickelte Ehescheidungs-Affäre beschäftigt seit einiger Zeit die New-Yorker Gerichte. Die Sache hat sich recht damit zugewandelt, daß Mrs. Morie, um deren Scheidungsprozess es sich handelt, jetzt nicht mehr weiß, wer nun eigentlich ihr Mann ist. Im Jahre 1898 wurde Mrs. Morie von ihrem ersten Gatten namens Dodge geschieden. 1901 verheiratete sie sich mit Mr. Morie. Erst 1903 kam Dodge aus dem Gefängnis, seine Frau wieder zurückzubekommen. Auf seine eideschwurliche Versicherung hin, daß seine Vertretung vor Gericht einen Fehler begangen hätte, wurde ihre Heirat mit Morie einstweilen für ungültig erklärt und ein neuer Scheidungsprozess angehängt. Dagegen damaliger Anwalt war zwar gestorben, aber es konnte trotzdem nachgewiesen werden, daß die Behauptung Dodes nicht der Wahrheit entsprach. Tatsächlich wurde Dodge wegen Weibes die angeklagt und floh nach Texas. Trotz dieser Feststellung ist die Schwierigkeit nicht gehoben; der Richter Davis meint sich nämlich, die Ungültigkeitserklärung der Morie'schen Ehe auszuheben, da er nicht überzeuge ist, daß bei der Vertretung von Mrs. Morie in dem damaligen Scheidungsprozess alles in Ordnung war. Nach diesem Richterurteil weiß nun Mrs. Morie selbst nicht, wessen Frau sie ist. In Gerichtsakten berichtet nur eine Meinung, nämlich, daß sie weder die Frau des Einen noch des Anderen ist, da sie von Dodge gerichtlich geschieden wurde und das Urteil der Annullierung ihrer Ehe mit Morie noch nicht zurückgezogen worden ist.

**Sport-Nachrichten.**

**Kennen zu Dresden.** Ein reges sportliches Leben wird sich wiederum am Dimmelsabstieg auf unserer schönen Rennbahn in Dresden-Sciditz abspielen. Das Programm, das der Dresdener Rennverein seinen Gästen aus nah und fern bietet, ist in der Tat ein glänzendes zu nennen. Die ausgedehnten 6 Rennen, welche mit 3:30 Nachmittags beginnen, darunter der Große Sachsen-Preis die Hauptattraktion des Tages ist, werden außerdem noch für die folgenden Reiter im Preis von Altankauf und Preis von Schönfeld wertvolle Ehrenpreise auf. Im ersten Rennen gibt der Sächsische Verein für Pferdesport und Rennen zwei schwerfällige Renneulen, innen verpagelt, aus den Werkstätten des vorwärtlichen Meisters, während im letzten Rennen ein Pferd des Sports einen überrenn Cup gewinnt hat, welcher dem Kapitan des Hofgoldschmieds Emil Ederl, Wörststraße, entnommen. Die Eisenbahn-Verbindungen bestehen von Hauptbahnhof, Södelhalle, von 2 Uhr bis 2:30 Uhr nachmittags; die betriebenen vierwärtigen Mail-Coaches der Dresdener Suburban-Gesellschaft (Preis und Rückfahrt pro Person 3 Mark) vom Schloßplatz 1:30 Uhr, vom Altmarkt 1:40 Uhr und vom Europäerhof 2:50 Uhr nachmittags.

**Kennen zu Berlin-Spangenberg am 9. Mai.** Jungfernen-Rennen: „Eisenbraut“ 1., „Franghani“ 2., „Gedmo“ 3. Tot.: 22 : 10; Platz: 23, 24, 25 : 20. — Goldene Peitsche und Staatspreis 1000 M. „Monopol“ 1., „Wieswachtmeister“ und „Vodhähnen“ liefen totes Rennen. Tot.: 43 : 10; Platz: 40, 14 („Vodhähnen“) und 42 („Wieswachtmeister“): 20. — Gr. Spangenberg Handicap, Pr. 10000, 2000, 1000 M. „Norwanne“ 1., „Patriot“ 2., „Frangi“ 3. Tot.: 20 : 10; Platz: 31, 35, 126 : 20. — Halb-Rennen. „Süßelnstein“ 1., „Ganttram“ 2., „Imo“ 3. Tot.: 23 : 10; Platz 20, 20, 20 : 20. — Speiber-Rennen. „Rehbril“ 1., Rettungs-medaille und „Delaware“ liefen totes Rennen. Tot.: 37 : 10; Platz: 40, 14 („Rehbril“) und 38 („Delaware“): 20. — Kusmärker-Rennen. „Ribu“ 1., „Regenbogen“ 2., Tot.: 22 : 10; Platz: 23, 24 : 20. — Staatspreis 3. Klasse. 4:00 M. „Tiker“ 1., „Belomantie“ 2., „Bonito“ 3. Tot.: 62 : 10; Platz: 10, 35 : 20.

Im Habreunen zu Gleiwitz startete am Sonntag der vielversprechende Dresdener Dauerläufer Rosenlöcher zum erstenmal in einem 50 Kilometer-Rennen mit Motorführung, das er vor Bendebert, der eine Runde zurück geblieben wurde, in 50 Minuten 1 Sekunde glänzend gewann. Dritter wurde Luther, der 14 Runden zurückblieb.

• **Wittig, Scheffelstr. 15, f. geheime Krankheiten 9-5, ab. 7-8.**  
 • **Schwarze, Rossmaringasse 3,** behandelt Magen-, Darm-, Stoffwechsel-, Haut- und geheime Krankheiten.  
 • **Sargs Kalodont, unentbehrliche Zahn-Creme.** Überall zu haben. Hervorragende Hygieniker bestätigen, daß eine sorgfältige Pflege der Zähne und des Mundes unerlässlich für unsere Gesundheit ist. Namentlich Magen-Krankheiten können so verhindert werden. Als bewährtestes Mittel hierzu erweist sich „Kalodont“, welches die antiseptische Wirkung mit der notwendigen mechanischen Reinigung der Zähne in vorzüglicher Weise verbindet.

**Blitzableiter**

prüfen und bauen  
**Winckler & Fischinger**  
 Elektrotechnische Fabrik  
 (Berichtete Firma für Blitzableiterprüfungen bei Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden)  
 Jordanstrasse 17. Telefon Amt II, Nr. 2145.

**Herrlichste Sommerfrische**

in der Nähe Dresdens gewährt der Ort **Lochwitz** bei Lochwitz. In 20 Min. von der **Bergschwebebahn** Lochwitz, 15 Min. von der elektrischen **Bahn Bählan** auf bequemem Wege zu erreichen. **Wunderbare Höhenlage**, vorzügliche Gasthäuser mit bester Verpflegung, vielfache Gelegenheit zu Ausflügen, **prachtvolle Rundschau**, schöner Wald mit zahlreichen Bankplätzen und Wäsen. Billige möblierte und unmöblierte Wohnungen. Auskunft erteilt der **Ortsverein Lochwitz, Post Lochwitz.**

**Naumanns Nähmaschinen**  
 für Familie u. Gewerbe  
 von hervorrag. Leistungsfähigkeit.  
 Näh-, Stopt- und Stickerunterricht gratis.  
 5 Jahre Garantie.  
 Lager bei

**H. Niedenfür**  
 Struvestrasse 9 (zunächst der Prager Strasse).  
 Eigene geräumige Radfahrhalle.  
 Eigene Reparatur-Werkstatt.

**Naumanns Germania-Fahrräder Modell 1904**  
 sind in bezug auf leichten Gang, elegante Ausstattung u. Haltbarkeit unübertroffen.

**Henkel's Bleich-Soda**  
 Bestes u. billigstes Wasch-u. Bleichmittel.

In der Königl. Porzellan-Manufaktur in Meissen findet an den Werktagen vom 9. bis mit 19. Mai d. J. vormittags 10 bis 12 Uhr, nachmittags 2 bis 4 Uhr eine

**Auktion**  
 statt, bei welcher farbige Porzellanwaren zweiter Wahl aller Art, darunter vollständige Gebilde, sowie beschädigte und zurückgelassene Kunstgegenstände, öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.

**Binz Ostseebad auf Insel Rügen.**  
 Klimaschutz: inmitten alter Laub- und Nadelwäldchen u. längs der Meeresküste. Besten Sandstrand Rügens. Von Ärztl. Autoritäten des milden Klimas wegen auch für schwächliche Kinder empfohlen. Neues kost. großes Warmbad modern. Wasser, Massage, Kanalisation, Wasserversorgung, 600 m lange Landungsbrücke. Elektrisches Licht. Wohnungen in allen Preislagen jederzeit vorhanden. Prospekte gratis und franko durch die Badeverwaltung. A. M. Kohn, Dresden, Prager Str. 36.

**Adam Rackles Hoflieferant Frankfurt/Main.**  
**Aepfelwein** naturrein, glanzhell, haltbar.  
 alkoholarm.

**Levico Vetriolo** 500 Mtr. 1500 Mtr.  
**Eisen-Arsen-Quellen.**  
 Von erprobter Wirkung bei allen auf Blutarmut beruhenden Leiden. Nervenkrankungen, Frauen-, Haut-Leiden etc. etc.

**Hauskuren nach Vorschrift des Arztes.**  
 Der Versand des Schwach- und Starkwassers steigt dauernd nach allen Ländern. Nur echt in reiner Naturfällung mit der Eichelschutzmarke. **Kurzzeit für Trink- und Bade-Kuren** vom 1. April b. 31. Oktober. — 3 Kurhäuser — 30 Hotels u. Pensionen. Kurprospekte u. ausführliche Auskunft durch die **Bade-Direktion Levico bei Trient.**

**BEI GICHT ISCHIAS DAS GICHT ERKANNT...**  
**RHEUMA DORSUM SYPHILIS**  
 OBERBERG 534  
**PITYAN** (UNG. PÖSTYEN)  
 WIEN 7354  
 BUDAPEST 58

**Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**

Gegründet 1826.  
 Die Generalagentur der Gesellschaft für das Königreich Sachsen befindet sich jetzt

**Dresden, Prager Strasse Nr. 49, I.**  
 Der Geschäftsstand der Gesellschaft am 31. Dezember 1903 ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1903.

Grundkapital	9 000 000,—
Prämien-Einnahme für 1903	21 656 498,08
Zinsen-Einnahme für 1903	784 081,70
Prämien-Ueberschüsse	9 314 984,01
Ueberschuss zur Deckung außerordentlicher Bedürfnisse	4 000 000,—
Reserve-Fonds	900 000,—
Dividenden-Ergänzungsfonds	600 000,—
Spar-Reservefonds	1 297 627,50
<b>Zusammen</b>	<b>47 558 179,29</b>

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1903: A 10 940 256 470,—  
 An Entschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1903 gezahlt: 12 087 608,53  
 Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Schäden überhaupt bezahlt: 238 677 082,83  
 Für gemeinnützige Zwecke verwendet die Gesellschaft seit ihrem Bestehen die Summe von: 33 738 135,25

Die Gesellschaft betreibt außer der Feuer-Versicherung auch die **Versicherung gegen Wasserleitungsschäden, sowie die Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl.**

Der Abschluss einer Versicherung gegen Einbruch-Diebstahl wird für die beginnende Reise-Saison besonders empfohlen.  
 Dresden, den 1. Mai 1904.

**Agenten der Gesellschaft:**  
**Friedr. Reusch,** Streblener Str. 23. **Heinrich Hänel,** Pfaffenstraße 1. **Max Kühnel,** Conradstraße 4. **Theodor Fehrmann,** Schornstraße 6. **Edmund Koppel,** Marienstraße 2. **Paul Bergmann,** Trompetenstraße 2. **Alfred Dörbig,** Victoriastraße 34. **Karl Rad. Hüb.** Sophienstr. 13. **C. Kletzsch,** Ballstraße 4. **A. Georg Kuntze,** Köhlerstr. 18. **Richard Radolph,** Köhlerstr. 18. **Ernst Schreiber,** Striepen, Bergmannstraße 33. **Curt Haufe,** Striepen, Bergmannstraße 19. **Max Baumgarten,** Uebigau, Jungferstraße 1. **Otto Einfeldt,** Trabau, Teichstraße 4. **Robert Käppler,** Wöllnitz, Köhlerstr. 109. **Wilhelm Haumann,** Striepen, Köhlerstr. 9. **Theodor Wälther,** Blumen, Köhlerstr. 119. **August Lange,** Gruna, Rosenbergsstraße 6. **Fritz Lucke,** Köhlerstr. 6. **Adolf Schwenke,** Gotta, Neutwitzer Straße 6. **Gust. Hermann Kuhnert,** Köhlerstr. 13. **Albin Freyer,** Laubegast, Neubener Straße 13. **August Uhlmann,** Niederstr. 13. **Rudolf Bergke,** 68. **Otto Jentsch,** Niederstr. 13. **Herrn Mühlner, Kabeauf, Trabau** Str. 7. **Bernhard Hecker,** Weißer Strich, ferner die **Generalagentur Dresden, Prager Straße Nr. 49.**

**Stahl- und Moorbad Gottleuba!**

Das ganze Jahr geöffnet. Auskunft und Prospekte durch die **Badeverwaltung.**

**Obergrund bei Bobrabad** an der Elbe, Mittelpunkt der böhmisch-sächsischen Schweiz, Bades, Terrassen u. klimatischer Kurort. **Kochs Pensionen, Ostel u. Villa Stark,** althergebrachte herrliche Wald- und Gebirgs-Sommerfrische (eine der prächtigsten). Fluss, Eisen-, Dampf- und andere Bäder. Man verlange Prospekte, Brief- u. Telegramm-Adresse: **Koch, Obergrund Bobrabad.**

**Ostseebad Heiligenhafen (Ost-Holstein).**

Kurhaus der Deutschen Badegesellschaft. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte frei durch die **Badeverwaltung.**

**Gummi-Hausbrandtoble**  
 à 65 Pfg. pro Hektol.  
 bei mindestens 30 Hektol.  
**frei vors Haus,**  
 Abtragen 5 Pfg. pro Hektol.  
 Anfragen u. Aufträge erbeten an **Hans Martin,**  
 Inh.: **Hans Martin**  
 u. **Alexander Pruggmayer**  
 Dresden, Berliner Str. 23,  
 Rohlen-Große u. Detail.  
 Telefon Amt I, 3071.

**Rotensdrant**  
 Schöner od. Rußb., gebr., zu kauf. gesucht. Offert. mit Preisangabe unter **Q. S. 88 a. b. Exp. d. Bl.**  
 prima, eleg. D. u. S. **Wald, Freil. bld., Ballstr. 13.**  
**Gartenschläuche, Tennisspiele** empfohlen  
**Baumhauer & Co.,**  
 Königl. Hoflieferanten.  
 Soosstr. 10. Wildstrasser Str. 2.



Offene Stellen.

Der dem Schatz, Vorkaufsdinge...

Liedermeister

Uebungsstunde bis Sonnabend...

Vertreter

gesucht, der bei Buttergeschäften...

Detailreisender

für die Oberlausitz wird von einem...

Nebeneinkommen

für Herren u. Damen aller...

Wir suchen

für den Betrieb unserer reichhaltigen...

Vertretung

für das Königlich Sachsen...

Kassenbote

auch befähigt zum Abschluss...

„Arminia“

Deutsche Lebensversicherung...

Geschäftsleiter

Offerten unter D. P. 240 erb...

Buchhalter

für ein altrenommiertes Geschäft...

2. Beamten

der seine Tätigkeit beendet hat...

Stille Vermittler

erhalten von angeleg. deutscher...

Junger Servierkellner

mit guten Zeugnissen, sauber und...

Saubere Anstreicher

gesucht, Bedenstraße 6, 1.

Inspektor

bes. Oberinspektor-Posten für sehr gut...

General-Agent

mit Domizil Dresden gesucht, Eingereg...

Fachmann als technischer Direktor

gesucht, Es wird nur auf allererste...

Reisender

für ein Manufakturwaren-Engros-Geschäft...

Generalagentur-Vakanz

Bestkaunte deutsche Lebensversicherung...

20 tüchtige Steinschläger

für Porphyriteine gesucht, zu melden...

Kutscher

gewünscht, wird bei hohem Lohn, freier...

Silfs-Expedient

Gef. Offerten mit Zeugnissabschr. und...

Kutscher

Gef. Offerten mit Zeugnissabschr. und...

Setzer und Brenner

f. Druck-Ofen zu Eisen-Rüstern in...

Junger Mensch

18-20 J., welcher m. Pferden umgehen...

Vogt-Gesuch

Tüchtigen zuverlässigen Vogt, dessen...

Lebensstellung!

Inseraten-Akquisiteur

als Teilnehmer an der Ausbeutung...

Kaffee-Verkäufer

Arbeitsburche, möglichst schulfrei, gesucht...

Vogt

unverheiratet, am liebsten kleiner...

Oberschweizer

verb. (Berney), für 1. Juli gesucht...

Gausdiener

für Hotel, Gausdiener für Gasthof...

Wirtschafterin-Gesuch

Wegen Verheiratung der jetzigen...

Wirtschafterin-Gesuch

Zur Pflege eines dreijährigen Kindes...

Kellnerinnen

für Saison für hier u. auswärts...

Wirtshafterin-Gesuch

Junges gebildetes Mädchen, womöglich...

Wirtshafterin-Gesuch

aus besserer Familie wird als Kinder-Fräulein...

Köchin

evangelischer Konfession im Alter von...

Botenfrauen

zum Austragen von Zeitungen bei gutem...

Verkäuferin

branchenfremd, sowie gewandt im selbständ...

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt

Ein zuverlässiges älteres Kindermädchen...

Wirtschafterin

Ältere, unabhängige, auf ein mittl. Verd...

Stubenmädchen

welches Schneidern kann, Frau von Zanker...

Stellen-Gesuche

Zieler u. gepr. Werkmtr., tüchtig in Buchführung...

Oberschweizer

für 50-100 Rube, Off. unter E. 4719...

Oberschweizer

verb. m. tücht. Frau, kautionsf. im Bes...

Beschäftigung

Off. u. C. K. Fil. Exp. d. Bl. Cotta, Str...

Herrschafflicher Kutscher

best. empfohlen, unverb. gew. Kautionsf...

Expedient

bissh. in Sachlage tätig, mit Anfertigung...

Kaufmann

35 Jahre alt, 1. Kraft, m. reichen Kenntn...

Junger Expedient

27 J. alt, geb. Soldat, kautionsfähig, sicher...

Junger Mann

27 J. alt, geb. Soldat, kautionsfähig, sicher...

Seite 13, Dresdener Nachrichten, Seite 13











**Heirat.**

Geschäftsbüchliches Fräulein mit eigenem Grundbesitz u. gutgehendem Geschäft wünscht Heirat mit gutsituiertem Kaufmann od. Banquier. Einführung sofort durch Frau Anna Elias, Bismarckstraße 42. I. Et.

**Streng reell!**

Junger Mann, Anfang d. 20er Jahre, tadellof. Auf u. Vergangenenheit, wünscht auf diesem Wege sofort Heirat mit einer hübschen, tugendhaften, intelligenten, ledigen Dame, die sich der Bekanntschaft einer hübschen, tüchtigen, ledigen Dame mit Vermögen, nicht unter 15.000 Mark, bedient.

**Heirat.**

Verheiratet, jüngere Witwe mit A. O. 100 log. Postamt 26, Dresden, erbten.

**Streng reell!**

Für m. Bruder, Kaufmann, Mitbesitzer einer größeren Fabrik, 41 Jahre alt, evang., streng religiös u. von angenehmen Charakter, suche ich die Bekanntschaft einer nicht ganz unermögenden Dame, die ein ganz normales Leben zu führen, die Damen od. deren Angehörige, die dieser Off. Werte schenken, w. geb. Briefe, auch anonym, unter E. W. 100 post. Auerbach i. Ostf. Post. Ehrenbach.

Für m. Bruder, Kaufmann, Mitbesitzer einer größeren Fabrik, 41 Jahre alt, evang., streng religiös u. von angenehmen Charakter, suche ich die Bekanntschaft einer nicht ganz unermögenden Dame, die ein ganz normales Leben zu führen, die Damen od. deren Angehörige, die dieser Off. Werte schenken, w. geb. Briefe, auch anonym, unter E. W. 100 post. Auerbach i. Ostf. Post. Ehrenbach.

**Heirat**

eines ehrenwerten alt. Herrn mit sicherem Auskommen. Schöne Wohnung m. Wirtschaftseinrichtung u. einigen Vermögen dorch. Gef. Off. u. H.S.G. bis Sonnabend d. 14. d. M. Hauptpostamt Dresden erb. Jungere Kaufm. hübsche Fräul. sucht die Bekanntschaft eines i. geb. Mädchens, nicht über 19 J. alt, zwecks späterer Heirat.

Damen, welche d. Naturdem Tanzsaal vorz. wollen Off. mögl. in Bild unter P. S. 65 niederklegen in die Exped. d. Blattes senden. Heirat. Ein hübsch. gutsit. Fabrikationsbesitzer i. Exped. sucht die Bekanntschaft einer geb. Dame mit etwas Vermögen zu machen. Eltern, Verwandte od. Heim. w. distret dem. w. Offerten mögl. m. Bild unt. N. 15462 an die Exped. d. Blattes senden.

**Lebensglück.** Witmer, 40 J., Geschäftsmann, ohne Anhang, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens od. Witwe behufs Heirat. Off. u. E. G. 77 a. d. Exp. d. Bl.

**Heirats-Gesuch.** Gutbesitzende, 33 J., 13.000 M. Vermögen, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Fräulein oder junge Witwe nicht ausgeschlossen. Werte Off. erbten unter E. 467 an die Ann.-Exp. Sachsen-Allee 10.

**Dauerndes Heim** sucht gebild. Witwe, etwas vermög., alleinstehend, v. tadellosem Ruf, Ende 30. Keine Peanite, auch welche eine zweite Mutter suchen, werden geb. w. Off. u. V. 15472 in die Exp. d. Bl. einzuliegen. Vermittler verboten.

**Junge Dame** mit guter Ausst., doch ohne Vermögen, w. recht baldige glückliche Heirat

mit gutsit. Herrn best. Standes. Off. C.B. 12 Postamt I. Meissen

**Damen und Herren, welche eine glückliche Ehe** zu schließen wünschen, wollen sich vertrauensvoll an Fr. M. Diebner, Arnoldstraße 13, wenden.

**Geb. Wirtschaftsstf.**

24 J., welcher durch die pflichtreiche Stellung jede gefällige Verkehrsmöglichkeit genossen, wünscht bezüglich die Bekanntschaft eines streng soliden, achtbaren Mannes, Witwer m. Kind, nicht ausgeschl., um mit Gottes Hilfe ein glückliches, zufriedenes Heim zu gründen. Wohlwollende emste Zuschriften erbten unter E. W. 100 post. Auerbach i. Ostf. Post. Ehrenbach.

**Heirats-Gesuch.**

Landwirt, 27 J., angeheuer Reisevermittler, der in nächster Zeit Rittergut übernimmt, möchte gern junge, hübsche und vermög. Dame kennen lernen, um i. bald ein neues Heim zu gründen. Da Damen od. deren Angehörige, die dieser Off. Werte schenken, w. geb. Briefe, auch anonym, unter E. W. 100 post. Auerbach i. Ostf. Post. Ehrenbach.

Ein. Witwe, 41 J., Schneiderin, mit 5jähr. Kind, wünscht die Bekanntschaft e. anst. sol. Herrn beh. Heirat. Offert. unt. P. R. 64 an die Exped. d. Bl. erbten.

Vermög. Gutbes. Witwe, 30 J., u. eine 24jähr. Gutbes. T. u. gleich vermög., suchen sich mit Gutbes. Landbesitzer, Bäcker, Fleischer glücl. zu verheiraten durch Frau Mähmann, Rathhausstraße 66. II.

**Kommandeurpferd,**

für jedes Gewicht (Napfwallach), von schöner Figur und guten Gängen, lammtromm u. leicht zu reiten, 8 Jahre alt, 176 cm hoch (Pfundmaß), kerngesund und ohne jeden Fehler oder Mangel, ist preiswert zu verkaufen. Rab. durch Herrn Stadtveterinär Rehnitz, Pirna, Semperwacker Nr. 2994.

**Wagenpferde,**

6 Paar hochlegante ungarische Hengste, ebenfalls Ungarn, Apfelschimmel, 4-jährig, 168 cm hoch, äußerst fromm, verlässlich, sehr figurant, vollkommen gesund, zu verkaufen bei Hermann Groschup, Görkau, Böhmen.

**Pferde,**

sich. 1- u. 2pänn., weiß überzählt, unt. jed. Garantie preisw. zu verkaufen Döbengrabenstraße 21.

**falbe,**

10 J. alt, fehlerfrei, billig zu vert. Vierhandlung Niederpostitz Nr. 9.

**Verkaufte sofort sehr billig drei grundreelle, mitteljähr. kräft. Pferde.**

Franz Naumann, Rührgeläch. Laubegast.

**Gelegenheitskauf.**

Gutes flottes Pferd billig zu verkaufen. Inzuweisen Ritterhof, Breitestraße.

**Berbrecher**

(Durchwäger, Steiger, Kleber u. Kütische Pferde) zu kaufen gesucht. Offert unter J. 4723 in die Exped. d. Bl.

**Eine Halbchaise**

mit abnehmbarem Dach ist zu verkaufen Pläntzer Straße 60, p. Kaufe sofort einen kl. leichten Tafelwagen.

**Zu kaufen gesucht**

eleganter leichtfüßiger Jagdwagen neu od. gut erhalten. Off. unter C. B. 1 postlagernd Döbich.

**3 Tafelwagen,**

Einpänner, diverse Größen, zu verkaufen. Off. u. P. M. 59 Exp. d. Bl.

**Landauer-Kaufgesuch.**

Ein fast neuer Landauer von besserer Konstruktion wird v. Kasse zu kaufen gesucht unter der Bedingung, das ein älterer solider Landauer mit angenommen wird.

**Rittergut Pöhra bei Riesa.**

Wegen Aufg. des Stalles zu verkaufen 1 tadellof. erhalt. Coupé von Neuk. Berlin, gebaut i. halberd. Wagen Bod. 1 Paar Aufschlagschirre mit überverplatteter Verkleidung. 1 Paar Aufschlagschirre mit scharrem Beckelag. 1 Stabriolett-Gesähr mit scharrem Beckelag. 2 Lederdecken etc.

**Dogcart,**

modern, in gut. Zustand, bill. zu verkaufen Röhrenstraße 57.

**Dogcartgespann,**

auffallend schöner Napfwallach, 5jähr. 170 cm hoch, ganz neuer Wagen, komplett billig zu vert. Wilder Mann, Döbelsdorfer Straße 15.

**Gebrauchte Jagdwagen,**

Dalldschaffen, Americanis, Aufschlagschirren, Postwagen, Gig. Bonn, Gelwagen, 2 Paar gebrauchte, etliche fast neue Aufschlagschirre, Brustklatz, 15 Gepännern u. Stabriolettgesähreren u. Damenreitmittel billig zu verkaufen Dresden, Rosenstr. 55. Pracht. Kameleisenschiff 52 M., Pracht. Schleppboot 35 M., Ausreißlich 18 M., Rühstuhl 4 M., Bettst. m. Federmatr. 15 M. zu vert. Schöffergasse 21. I.

**Pianinos**

Flügel, Harmoniums. Billigste Preise. Kauf, Miete, Leasing, auch Teilzahlung.

**Stolzenberg,**

Johann Georgen-Allee 13. Höchster Rabatt bei Barzahlung!

**Preisrätsel!**

Was trinkt jeder Deutsche gern? Bei reiner Beteiligung findet Preisverteilung v. M. 100, 50 u. 10 M. statt; berücksichtigt werden Bewerber eines neuen Bürgerl. Gesandten mit vollständigem Erlaubnis, w. M. 1,50 franco versende. (Nacht. 20 Bl. extra.) E. Sammler, Berlin, Billiald Alexis-Straße 21.

**Holz-Verkauf.**  
Königliche Oberförsterei Hoyerswerda.  
Montag den 16. Mai cr.,  
von vormittag 10 Uhr ab,

kommen im Gasthof „Zum goldenen Stern“ hierseibst nachstehende Ruheplätze zum Verkauf.  
Schwanzteil Gethlis: 3a. 49a: 54 Riel. — 11,02 fm. Riegel: 3a. 109b: 3 Sten — 1,25 fm, 11 Birten — 4,96 fm, 3a. 114a: 1 Eiche — 0,21 fm, 5 Birten — 1,53 fm, 47 Nichten — 7,04 fm, 69 Riefen — 18,23 fm, 86 Nichten — 1,11 fm, 3a. 106c: 1 Eiche — 0,09 fm. Substanz: 3a. 172f: 366 Riefen — 47,05 fm, 3a. 145a: 190 Riefen — 18,19 fm. Schwarzlang: Totalität: 11 Riefen mit 6,93 fm. Bergen: 3a. 194b: 77 Riefen — 14,28 fm, 3a. 254a: 20 Birten — 1,78 fm, 41 Riefen — 4,73 fm, 3a. 147a: 26 Riefen — 4,04 fm, 3a. 192d: 102 Riefen — 12,83 fm, 3a. 282a: 79 Riefen — 9,83 fm, 3a. 293b: 8 Riefen — 0,64 fm, 3a. 295b: 43 Riefen — 5,25 fm, Totalität: 2 Birten — 0,62 fm, 14 Riefen — 2,67 fm. Stump: 3a. 262a: 1068 Riefen — 221,82 fm, 3a. 287a: 19 Birten — 1,89 fm, 17 Stg. I/II. Rl. 10 Nichten — 1,11 fm, 8 Riel. — 2,72 fm. Neucollm: 3a. 346a: 4 Riel. — 2,00 fm, 26 Riel. — 2,00 fm, 2 Rm Schichtmutholz III. Rl. 3a. 322a: 8 Rm Schichtmutholz III. Rl. Schwarzcollm: 3a. 349d: 260 Riel. — 22,09 fm, 2 Rm Schichtmutholz III. Rl. 3a. 356a: 290 Riefen — 32,83 fm, 4 Rm Schichtmutholz III. Rl. 3a. 350b: 2 Rm Riel. — 2,64 fm, 3a. 350c: 1 Rm Schichtmutholz III. Rl. 3a. 390b: 152 Riefen — 87,01 fm, 26 Nichten — 5,84 fm, 3a. 359b: 1 Nichten — 0,42 fm, 3a. 381b: 49 Riel. — 1,54 fm, 3a. 371b: 14 Riel. — 0,11 fm, 3a. 390a: 9 Riel. — 2,42 fm, 3a. 369: 5 Riel. — 1,02 fm, 3a. 368b: 6 Riel. — 1,38 fm, 3a. 370: 17 Riel. — 5,13 fm, 3 Nichten — 1,12 fm, 3a. 361b: 5 Riel. — 1,54 fm, 3a. 371b: 14 Riel. — 3,05 fm. Leipe: 3a. 392a: 133 Riel. — 27,44 fm, 1 Nichten — 0,28 fm, 3a. 396b: 578 Riel. — 125,83 fm, 3a. 398d: 260 Riel. — 187,09 fm, 76 Nichten — 39,34 fm, 3a. 398c: 60 Riel. — 16,04 fm, 3a. 398b: 63 Riel. — 37,59 fm, 3a. 395c: 72 Riel. — 47,90 fm, 23 Nichten — 18,84 fm, 3a. 355d: 25 Riel. — 14,58 fm, 22 St. — 11,75 fm, 3a. 365a: 2 Erlen — 1,02 fm, 22 Riel. — 19,84 fm, 9 St. — 10,13 fm, 1 Za. — 1,25 fm, 3a. 374b: 11 Riel. — 2,61 fm, 3a. 391: 148 Riel. — 74,74 fm, 29 St. — 17,69 fm, 3a. 356b: 230 Riel. — 163,58 fm, 308 St. — 269,63 fm, 14 Za. — 12,89 fm, 3a. 354b: 33 Riel. — 17,52 fm, 35 St. — 24,09 fm, 3a. 363a: 19 Riel. — 10,21 fm, 8 St. — 4,51 fm, 3a. 396b: 22 Riel. — 5,08 fm, 1 St. — 0,25 fm, 3a. 394a: 787 Riel. — 628,14 fm, 307 St. — 247,08 fm, 23 Tannen — 23,16 fm, 3a. 395c: 75 Riel. — 20,23 fm, 4 St. — 1,27 fm, 3a. 388c: 1 St. — 1,11 fm, 3a. 395c: 2 St. — 1,71 fm, 3a. 398b: 2 Riel. — 1,44 fm, 3a. 398d: 3 Riel. — 1,72 fm, 1 St. — 0,98 fm.



**Neu eröffnet: Hechtstrasse 27.**  
Seute in erstklassigen Qualitäten direkt aus den Dampfren eingetroffen:  
Schellfisch, ff. groß, nur Fleisch, keine Köpfe, im ganzen Pfd. 15 Pf.  
Kabeljau, ff. groß, nur Fleisch, keine Köpfe, im ganzen Pfd. 15 Pf.  
Schellfisch, „Selgoländer“ Portionsstücke . . . . . Pfd. 15 Pf.  
Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis.  
Bratheringe, feinste neue Riefen . . . . . 3 Stück 25 Pf.  
1/4 Dose (8 Stk.) etwa 40 Stück, stamm gepackt, 270 Pf.  
für austr. 1/2 Dosen à 25 Pf., 1/3 Dosen à 25 Pf., 1/4 Dosen à 25 Pf.  
Vollheringe, beste sorte, weißfleischige, 10 Stück 30, 40, 50 Pf.  
Matjesheringe feinstes Konserverierung . Stück von 10 Pf. an.  
Vollpöcklinge, feinste fetter Riefen . . . . . 6 Stück 20 Pf.  
Strohpoeklinge, harte braungeräucherte . . 6 Stück 20 Pf.  
Oelsardinen, ff., Dose zu 30, 40, 55, 60, 80, 85, 100, 120, 180 und 190 Pf.

**Trinkkuren zu Hause.**  
**VICHY** Natürl. Mineralwasser.  
Eigentum des französischen Staates.  
Man hüte sich vor Unterschlagung wertloser Mineralwasser und bezeichne stets genau den Namen der Quelle. — Verkauf in ärztl. Kreisen. Unerreichte Heilerfolge.  
VICHY: CELESTINS bei Nieren-, Harn- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes.  
VICHY: GRANDE GRILLE bei Leberleiden, Stauungen in den Unterleibsorganen.  
VICHY: HOPITAL bei Verdauungsstörungen (nervöse Dyspepsie).

**Haben Sie Wanzen?**

Wenden Sie sich sofort an Kammerläger Berg u. Fran, Rathhausstr. 15, barriere. Neues Verfahren. Kein Qualen, weder Stichflamme noch Säure. Erfolge garantiert.

**Frische Biertreber**

an jedem vormittag verlässlich Klauenscher Lagerkeller, Chemnitzer Str. 52.

**Gute Speisekartoffeln,**

Magnum bonum, hat billig abzugeben O. Richter, Langegrüß.

**Zeltene Gelegenheiten.**

Prachtvolles Ruhb.-Salon-Pianino, reich geschmückt Tonfälle, sofort per Kasse oder Teilzahlung billig zu verkaufen. Marchallstraße 16. 2.

**C.G.KÖHNEL**

17 Debergasse 17. Frischen feinsten Schellfisch, Pfd. 35 Pf., hochfeine Matjesheringe, Stück 15, 20, 25 u. 30 Pf., Salzheringe, Stück 4, 6, 7 und 8 Pf., 10 Stück 37, 55, 65 und 75 Pf., nur milchene, große Fische, Stück 8 und 10 Pf., feinste Riefen Schlei- und Kabbler Kölling, Riel Svrotten, Weißbrot, Teelack, Teehäfen, Flunders, Hale, Schellfische, Ruchheringe, sowie Astrachaner Kaviar, vorzüglichste Qualitäten, Pfund 6,40 und 8 M., hochfein, großes veredeltes Korn, mild, Pfund 10 M., etwas feineres Korn Pfd. 10 M., feinstes geräuch. Lachs, Wiener, Pfd. 4 M., rostfleischiger, Pfd. 3 u. 2 M., in Städten per Pfd. v. 150 Pf. an empfiehlt C. G. Köhnel.

**Die prinzliche Forellenzüchterei**

Grossharthan liefert jederzeit ff. Speiseforellen an Private. Herrenzimmer! Bibliotheken- u. Bücherkammern, Herrenschränke m. Woll u. unt. Schranktüchern Tisch, Truemen, Stühle, Truere, Ständer, Sofa, gebrauchtes echtes Speisezimmer, sehr elegant, echt Nussbaum, Büfett, Aufgabendisch, Abendstühle, Sofa, Truemu, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Johann Georgen-Allee 1. 1. Edel Johannstraße.

**Kamerun-Kakao**

von besonders kräftigem, zureichend lieb. Geschmacke, Pfd. 2,20 M. (54 Pf. 11 M.) 10% sofort bar zurück. Keine Marken! Karl Bahmann, Waisenhausstrasse 9 (neun).

Seite 16 - Dresden Nachrichten - Seite 16  
Mittwoch, 11. Mai 1904 - Nr. 131



# Egers Knaben-Anzüge.



Unsere Spezial-Abteilung für Knaben-Konfektion ist nach Uinzunahme neuer Räume bedeutend vergrößert worden.  
**R. Eger & Sohn,**  
 3 u. 5 Frauenstrasse 3 u. 5, gegenüber „Zum Hof“.  
 Katalog frei. Auswahlfendungen.

# Hutz Blumen Strauß

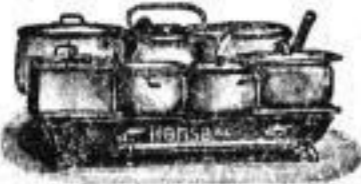
federn eigener Fabrikation in unerreichter Auswahl zu äusserst Preisen.  
 Goldschmiedes Fabrik F. A. Schumann Inhaber J. Himsel  
 Pirnaitcher Platz, Ecke Pirnaitche Strasse.



Trinkt **Lloyd-Brunnen.**  
 Tafelwasser I. Ranges.  
 Aerztlich empfohlen.  
 Alleinvertrieb und Lager bei  
**H. Starke & Sohn,**  
 Dresden-A., Freiburger Strasse 32.  
 Fernspr. Amt I, Nr. 1143.

# Hansa-Spar-Gaskoch-Platte,

bewährtestes System.



**Carl Valentin, Bankstr. 1,**  
 Spezialgeschäft für Gas-Gebräuchsgegenstände.

# Förstersche Massivdecke

feuer- und schwammsicher.

Bei Staats-, Kommunal- u. Stadtbauten, sowie Privaten vielfach zur Anwendung gebracht, weil billiger als Holzbalkendecke u. sich vorzüglich bewährt.  
 Prospekte und Kostenschätzungen gratis.

Vertreter: **Robert Heinrich, Dresden-N.,**  
 Fernspr. Amt II, 1047. Königbrüder Str. 16/18.

# Garantiert reiner spanischer Portwein

Blutarmen, Frauen und Kefowaleszenten zur Stärkung empfohlen,  
 à Fl. Mk. 1,25.  
**C. Spielhagen,**  
 Ferdinandsplatz 1,  
 Restaurant an Krantenhäuser.



**Gustav Zschockwitz,**  
 An der Mauer 4, nahe Seefr.,  
 Metall- u. Rautschmiedewerk,  
 und Versandgeschäft.  
 Tagelöhnerarbeiten, Reparaturen,  
 Tücher aller Gattungen, verbeiferte  
 Kesseln, u. Blätter, el. Sign.,  
 Schabl., Siegelrn., Harb., Zint, etc.

**Eis-schränke**  
 größte Auswahl,  
 billigste Preise.  
**Tilly & Seyfert**  
 Wahrenhauserstr.  
 31.

**Eiszucker**  
 Selbmann, Grenaderstr.

Wildruffer-Str. 25  
**Patent**  
 22 Jan. 1894  
**Holland & Conrad,**  
 Ingenieure,  
 Ausfühnt kostenlos.



Massierapparate  
 Zimmerrapparate  
 Bruststärker  
 Streckapparate für Rückgrats-  
 verkrümmung  
 Apparate z. Atmungsgymnastik  
 Elektrische Apparate  
**KNOKE & DRESSLER**  
 DRESDEN  
 König Johannstr., Ecke Pirn. Platz

**Waffeln**  
 Selbmann, Grenaderstr.

# Frischen Spargel

bedienen wir in vorzüglicher  
 Qualität und in jedem Quantum  
 während der Garte zu billigen  
 Preisen.

**H. Bosse & Co.,**  
 Gärtnerhof bei Dörlingen  
 in Anhalt.

# Ergrauendes Haar

erhält ohne jede Vorbereitung,  
 durch einfaches Ueberbürsten mit  
 durchaus nusschädlicher Birken-  
 Brillantine seine ursprüngliche  
 Farbe dauernd und so naturgetreu  
 wieder, daß niemand eine künst-  
 liche Färbung erkennen kann; auch  
 dunkelt sie rotés Haar zu  
 schönem Braun. Verschiedigsten  
 Erfolge sichere zu.

**Max Kirchel,**  
 Marienstraße 13.

# Herzkränke

Nervöse, Rheumatischer vorl. Prop.  
 Dr. med. Reuter's Sanatorium  
 Kurbad, Greiz i. Vogtl. Höchstzahl  
 10 Kranke, 2 Aerzte i. Hause, Mass.  
 Preis. — Herrliche Umgebung.

**Kaffee**  
 Selbmann, Grenaderstr.

**Cognac Du Jardin**  
 Vorzügliche deutsche Marke.  
 Brennerei in Uerdingen a. Rhein  
**Hauptdepot für Sachsen bei**  
**Schilling & Körner**  
 Dresden-A.,  
 Grosse Brüdergasse 16.  
 1/4 Orig.-Fl. 1/2 Orig.-Fl.  
 von A 2,50 von A 1,30  
 bis 7,- bis 3,50.

**Die meisten Krankheiten**  
 haben ihren Ursprung in un-  
 reinem Blute, in der mangelhaften  
 Funktion der Ausscheidungs-  
 organe. Gerade im Winter ist  
 der Blutkreislauf ein trögiger und  
 der Anhaufung der Krankheits-  
 stoffe günstiger, darum  
**reint das Blut**  
 zum beginnenden Frühjahr.  
**Klepperbeins**  
**Wachholdersaft**

aus reinen Wachholderbeeren  
 hergestellt, eignet sich wegen  
 seiner vorzüglichen Wirkung auf  
 Magen und Nieren ganz beson-  
 ders zu einer solchen Kur, wie  
 schon Platter, Knapp, ganz be-  
 sonders auch bei Rheuma, etc.,  
 empfiehlt. Die allgemeine Be-  
 liebtheit dieses einiglichen Haus-  
 mittels ist der beste Beweis für  
 seine Wirksamkeit.  
 Zu haben in Büchsen zu  
 60, 120 und 225 Fig.  
 bei  
**C. G. Klepperhein, Dresden-A.,**  
 Frauenstrasse 9. Oegründ. 1707.

**Neu eingeführt:**  
 Korb-möbel  
 Rohr-möbel  
 Garten-möbel  
 Veranda-möbel  
 Natur-möbel  
 Ruhe-stühle  
 Roll-wände  
 in allen modernen Farben  
**F. Bernh. Lange**  
 Amalienstrasse  
 11, 13.

**Petroleum-Gaskocher „Juwel“**  
 1 Liter Wasser  
 kocht in  
 5 Minuten.  
 Absolut ge-  
 fahrlos und  
 geruchlos.  
 Kein Docht,  
 kein Öl,  
 kein Petroleum-  
 verbrauch 6 Pf.  
 in der Stunde.  
 Preis:  
 9, 10 und  
 12 Mark.  
 Wird dazu für 4-5 Töpfe 6 Mark  
 Preisliste über Petroleum- und  
 Spirituskocher gratis.  
**Chr. Garms, DRESDEN-A.,**  
 Georgplatz 15.

# Kinderstühle

hoch und niedrig stellbar.  
**Kinderpulte**  
 verschiedene Ausführungen.  
**Rich. Maune,**  
 Moritzstr. 16, pt. u. i. Etn.

# Geldschränke

und Kassetten  
 neuester Konstruktion  
 empfiehlt  
**O. Knauthe,**  
 Schlossermeister,  
 Landhausstr. 4.

# Voiles

beherrschen in dieser Saison die ganze Mode und haben  
 in den besten deutschen u. französischen Fabriken ganz  
 enorme Abchlüsse gemacht.

# Voiles

in schwarz, creme, rot und allen modernen Farben,  
 110-120 cm, garantiert reine Wolle,  
 das Meter 1,40, 1,80, 2,30, 3,-, 4,-, 5,25.

# Voiles

in ganz entzückenden Phantasie- Dessins, mit gestickten  
 Tupfen, farbenreichen Karos und durchdr. Dessins,  
 das Meter 2,50, 3,-, 4,-, 5,-.

# Voiles

in reizenden bedruckten Dessins, vorherrschend Tupfen  
 in verschiedenartigen Variationen u. s. w.,  
 das Meter 1,25, 1,60, 1,90.

# Voiles

von bestem gewirten Material hergestellt, sind vorzüg-  
 lich im Tragen und eignen sich, je nach Wahl der Farben  
 und Ausführung, sowohl für einfachere als hochlegante

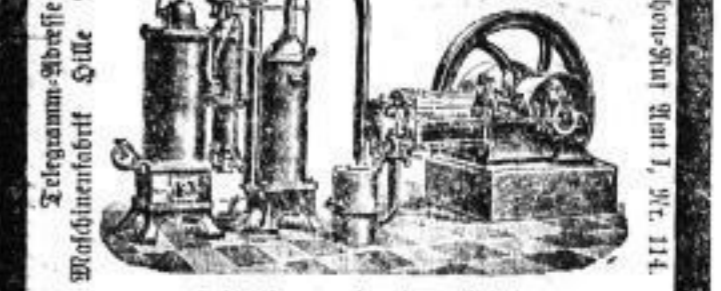
# Kostüme und Blusen.

# Siegfried Schlesinger,

Nr. 6, König Johann-Strasse Nr. 6.

# A.-G. Dresdner Gasmotorenfabrik

vorm. Moritz Hille



**Dresden-A.**  
 Hoffenerstraße 3.  
 empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen  
**Sauggas-Anlagen.**  
 Unerreicht billiger Betrieb;  
 Gas-, Generatorgas-, Spiritus-, Benzin- u.  
 Petroleum-Motoren, Spiritus- u. Benzin-  
 Petroleum-Lokomotiven u. Lokomotiven.  
 Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten!

**Böhm. Bettfedern und Daunnen,**  
 das Bund von 1 Mat an bis zu den feinsten, fertige Gebette  
 zu 18, 20, 23, 25 Mark usw., Steckbetten von 2 Mat an. Für  
 Anfertigung, Lager und Anfertigung von **Stopp-Daunenedcken.**  
**Humens** empfiehlt sich bei wechsell. Bedienung zu billigen Preisen  
**Oskar Fröhner, vorm. Oscar Neduschka,**  
 Dresden, Scheffelstr. 9, schrägüber dem Rathaus, Begr. 1824.







Der letzte Blick. Plötzlich war es über mich gekommen, das Heimweh, die Sehnsucht nach Hause, und sobald der Tag graute, stand ich mich bereits auf dem Wege zum Bahnhof, um den Frühzug, der gen Norden fuhr, zu benutzen. Aber, ach, zu spät! Der Zug ist schon seit einer halben Stunde fort! Der nächste wird erst 8 Uhr 10 Minuten die Dasse verlassen. Endlose bräunliche Minuten, wenn man am liebsten mit den beschwingten Bewohnern der Lüfte hinfiegen möchte, der Heimat zu, wohin die Gedanken vorausziehen, hinein zu dem Heinen, abgelegenen, stillen Heimatsdorf und ein Häuschen suchen, wo ein liebes, altes Mütterchen, mein Mütterchen, wohnt! O, und man ist durch die Schwere des Körpers an Ort und Stelle gebunden; man muß warten, warten, bis das dampfende, stehende schwarze Ungetüm heranbraut und uns aufnimmt! — Endlich sitzt man wohlbehalten im Wagenabteil und fort geht's, Stundenlang an Städten und Dörfern vorbei. Jede Minute, die der Zug an den Stationen hält, um Reisende abzuladen und neue aufzunehmen, erscheinen mir verlorene Augenblicke; fürst sie doch die Zeit, die ich bei meinem Mütterchen sein kann; denn nur das Heute gehört mir; morgen schon treten wieder die Alltagspflichten an mich heran. — Es ist schon Mittagszeit, als ich, zusammengepackt mit noch anderen Reisenden, im schwanzenden Omnibus sitze, der uns von der Bahnstation abholt. Nach zwei Stunden langer Fahrt bin ich am Ziele meiner Sehnsucht und die freudvollsten Herzen dem Häuschen zu, in dem meine Mutter wohnt. „Ja, ich bin's, Mutter; ich bekam Heimweh und reiste gleich heute morgen weg!“ Das lachend, halb weinend kommt es herüber und ich freue mich, daß ich bei ihr bin und ihr die Hand drücken kann. Dann sitzen wir alle, auch mein Bruder und die Seinen, um den großen Familientisch. Es ist alles so still und heimlich da, so friedlich und sonnig, ganz der Gegenlag zu dem geräuschvollen Leben und Treiben der Großstadt. Draußen wehen die ersten Frühlingslüfte, die Knospen haben eben ihre Hüllen gesprengt; ein sanfter, fruchtbarer Regen, gepaart mit den warmen Sonnenstrahlen, hat dies zutage gebracht. Neues, frisches Grün spritzt überall im Garten hervor. Auf den Fensterranken stehen wohlgepflegt die Topfbäume, und an der Wand sieht die altmodische Hausuhr. Im Lehnstuhl aber sitzt mein Mütterchen und schaut mich an mit ihren treuen blauen Augen. — Und ich erzähle immerfort, altes und neues, Sachen, die gar nicht von Belang sind, — aber es fröhelt mir alles so heraus! Das ist das Heimatsgefühl, das Siegesbewußtsein, daß ich dem Schicksal mit schnellem Entschluß einen Freudentag vorweg genommen habe. Unterdes trinken wir unieren Kaffee. — Tid-tad-tid-tad geht die Uhr in schnellem Lauf. Bald kündigt sie die halbe, bald die volle Stunde an. Wir hören wohl ihren

Schlag, der uns die Flüchtigkeit der Zeit anzeigen will, in unsere Unterhaltung hineinfallen, aber wir achten dessen nicht. Ich sitze, wie mit dem Stuhl verwachsen, schon stundenlang; ich folte die Zeit aus und geize mit jeder Minute. Das Tageslicht draußen wird allmählich kahlter, die Sonne ist wohl schon untergegangen. Ein feiner Staubregen feuchtet noch die Erde. — Plötzlich unterbricht die Frau meines Bruders die Unterhaltung: „Wißt Du heute abend wieder mit dem Zuge zurück, dann mußt Du aufbrechen, in einer Viertelstunde fährt der Omnibus von hier!“ (Schluß folgt.)

Blumengruß.

Du meines Häubchens, Das eben ich fand, In wenigen Stunden Nimmt sie dich zur Hand; Wenn aus Herz sie dich drückt, Wenn sie flüstert zu dir, Dann glaub' ich so gerne, Es gelte nur mir! — Und Rose, du sprichst, Die kaum erst erblüht, Sag' ihr, wie ich's meine, Was durchs Herz sie sieht! Ihr Blumen, o sprecht, Ja, sprecht ihr für mich! — Sagt eines, — laßt alles: „Ich liebe dich!“ — Was Freygang.

Bierfäßige Charade.

1. Schneller noch als Uvalante, Strahlender als Herrschertracht, Gegenstand ich verpante, Seit die Welt steht, meine Macht.

2. Ragen mich die Damen lieben, Während Jugend sie noch ährt, Aber nur nicht übertrieben Und den Wert darnach taxiert.

3. 4. Was vereinigt war, zu trennen, Ist's nicht trauriger Beruf? Und doch ist's anerkennen, Daß man mich dafür erschuf.

1. 2. 3. 4. Rühlich wirkt es in der Stille Zu großmütterlicher Zeit; Deutige Beleuchtungsfälle Nahm ihm Amt und Wichtigkeit.

Immer willig ist's gewesen, Zu verschlafen schlechte Post, Und der Lohn, der ihm erlesen: Preisgegeben ward's dem Post!

R. Sch.

Lösungen der Aufgaben in Nr. 104. Schloßrod. Jungtau.

Beim Rattenöhm.

Roman von Hermann Birkenfeld.

(11. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Kurt Neumann las in dem ihm hinterlassenen Briefe weiter: „Denn diese Marie Rippe ist Enkelin des alten Reich, das nicht bei mir ist — wie es bei Deiner Mutter steht seit langem. Welche Posten und das Leben spielt: Deine Mutter liebte Marie tiefes Vater, Deinen Onkel Gerhard, und ich ihre Mutter. Aber nun habe ich meine Liebe auf die Tochter übertragen. Deine Frau Maria auf dieselbe nur ihren Tag! Damals aber — 's ist lange her — brachte ich Deinen Oheim Gerhard in der Leute Mund; er sollte Deinen Großvater bestohlen haben — so machte ich es dem Alten und später auch meinem Nachbar Philippus Reicher plausibel und hab's eigentlich nie recht begriffen, wie geistlich die Menschheit allemal auf den fabelhaften Reim kriecht. Du hast wohl einmal von der Geschichte gehört? Daß ich, ein königlicher Leutnant, Deinem Oheim an jenen lustigen Abend den Geldbrief stahl — notabene ein häßliches Wort, wenn man's auf sich selbst bezieht — das wußte nur einer so halb und halb, Hernd Ledeborn, mein Jaktotum zu jener Zeit, und der hat mich gestern früh in höchst anliehbamer Weise an die alte Sache erinnert. So was ist peinlich. Um so peinlicher, wenn einem dabei einfällt, daß man das Glück von einem Paar guter Menschen vernichtet und den Namen eines Unschuldigen mit niedrigem Verdacht besetzt hat. Und wenn dann noch der alte Ledeborn die Sache an die größte Mode hängen will, die er aufzutreiben weiß, seiner Tochter wegen — Kurt, es gerüchte gerade. Ich wollte Dir alles dies mündlich gesagt haben, und danach auf und davon, aber da fiel mir noch zu rechter Zeit ein, daß ich dann vor mir selbst nicht sicher sei — mag sein beim — Himmel, ich liebe dies Mädchen zu sehr, ruhig zuzuhören zu können, wie ein anderer es befragt! Nun, nach meinem Tode, kann ich sie Dir gönnen. Denn, daß Du bis über die Ohren in die Enkelin vom Reichthum verliebt bist, habe ich längst bemerkt. Deshalb gelten auch Dir diese Zeilen; sie meinem Sohne zu schreiben, hält' ich schwerlich den Mut gehabt. Wer kann, was mir nun vergeben! Geyon von Wallenrode.“

Das Wort befiel in der Hand des Lesenden. Dann glitt es knirschend auf den Teppich. Kurt hobte den sicherbehaltenen Kopf in die Hände und starrte auf das Wappen Wallenrodes, welches am Kopfe des Briefhakens prangte. Quid vis tibi, sag' alteri — er konnte die Devise ja. Seine Mutter sprach die Worte, ihr einziges Latein, so gern mit Stolz — wenn ihr die Anwendung gerade gelegen kam. Quid vis tibi — das Leben spielte sonderbare Rollen — der Tote hatte recht. Denn der Freiherr von Wallenrode gehörte zu den Toten. „Er ist hinüber“, sagte der Arzt, indem er leicht die Hand auf des jungen Mannes Schulter legte. „Ihr Herr Vater wird wohl gleich kommen, denke ich.“ Kurt fuhr auf. „Sie haben ihn benachrichtigt, Herr Doktor?“ „Städling hatte das Glück, mich zu treffen, als ich gerade aufs Land fahren wollte, und so konnte ich wohl hier sein. Weil er von einer Veranbarung sprach, schickte ich ihn gleich nach Ihrem elterlichen Hause. — Mein, Ihre Frau Mutter wird noch nichts erfahren haben, ich habe ihn eingeschickt, sich unmittelbar an den Hausherrn zu wenden.“ fügte der Arzt hinzu, als Kurt ihn bestürzt anah: „ich hielt das für das Beste bei dem traurigen Falle.“

Kurt Neumann trierte eine Minute gedankenlos auf den Toten. „Ein trauriger Fall!“ murmelte er. „Ja, gewiß — ich danke Ihnen, Herr Doktor.“ Er griff nach seinem Hute. „Sie wollen fort, junger Mann?“ Der Blick des Arztes ruhte voll Besorgnis auf Kurts Antlitz. „Sie nehmen die Sache nicht zu schwer?“ Kurte lachte bitter auf. „Nein. Doch lassen Sie mich, ich muß —.“ Er machte hinaus, er konnte jetzt nicht mit seinem Vater, mit irgend Einem hier zusammentreffen. Er schritt den selben Weg zurück und kam eigentlich rascher heim als er wünschte, ja, er merkte nicht eher, wo er war, bis er mechanisch den Kiesweg des häuslichen Vorgartens durchschritten hatte und Miß Partins ihm entgegenkam: „Draußen ist ein Unglück geschehen, Herr Neumann?“ Bestürzt blieb er stehen. „Sie wissen —.“ Sie schüttelte lebhaft den Kopf. „So gut wie nichts. Nur, daß ein Arbeiter — er kam auf des Hauptmanns Pferde — eine Nachricht an Ihren Vater brachte und dann dieser Haß über Kopf anspannen ließ, uns voll allerlei banger Ahnungen hier zurücklassen. Aber so reden Sie doch nur ein Wort! Ueber kurz oder lang erfahren wir ja doch alles — wenn's wirklich etwas Schlimmes ist, und es ist Schlimmes, ich seh's Ihnen an.“ Er nickte trüblich.

Die schönsten Herren-Anzüge und Paletots

à 10, 12, 14, 15, 16, 18, 20, 21, 22, 24, 25, 27, 28, 30 bis 65 Mk.

- Herren-Joppen von 1,25 Mk. an. Herren-Hosen von 2 bis 18,00 Mk. in allen Stoffarten. Herren-Westen von 2,00 Mk. an, weiß und couleur. Radfahrer-Joppen und -Hosen von 3,00 Mk. an. Lüster-Saccos von 2,50 Mk. an, schwarz und couleur. Knaben-Anzügen und -Paletots in 150 verschiedenen Fassons à 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 5,50, 6, 7, 8, 9 bis 20,00 M. Praktische Schul-Anzüge aus haltbaren Stoffen, von 3,00 Mk. an. Wasch-Anzüge, -Blusen, -Hosen zu fabelhaft billigen Preisen. Knaben-Leinen-Joppen von 1,00 Mk. an. Knaben-Hosen von 80 Pf. an. Knaben-Loden-Joppen von 2,00 Mk. an.

Wettinerstrasse, Ecke Zwingerstrasse. L. Grossmann im Hotel „Wettin“. Wettinerstrasse, Ecke Zwingerstrasse.



